

# HOLO GRAMM

Nr.15 Mai '79 DM 1,20

## Alternative Ökonomie

Wohlstandsbewußtsein

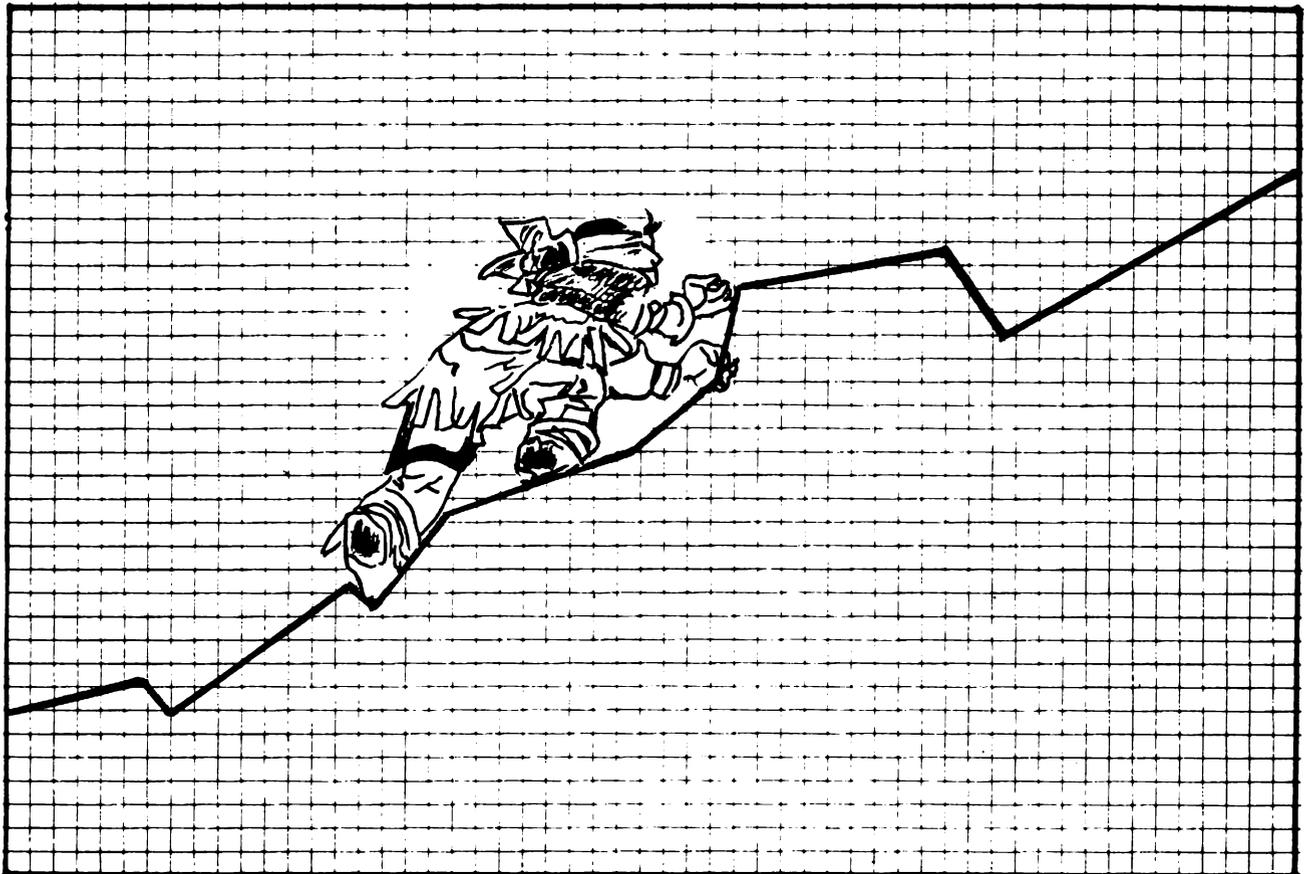
Wohlstandsbewußtsein versus

alternative Ökonomie

Produktive oder parasitäre Ökonomie?

Werkzeuge für eine alternative Ökonomie

Sufismus und Unternehmensführung



# ALTERNATIVE ÖKONOMIE?

**Einführung zum Thema dieses Heftes:**

In dieser Ausgabe von HOLOGRAMM sollen einige Aspekte dargestellt werden die die Einstellung zu Geld und neuen ökonomischen Formen auf die eine oder andere Weise reflektieren bzw. kritisieren. Es wird auch der Versuch gemacht, alternative Ökonomie unter neuen und auch spirituellen Aspekten zu sehen. Einige Artikel entzündeten sich an einer Kettenbriefaktion im sonnigen Kalifornien, genannt 'Circle of Gold' (Goldring). Da mir letzten zwei solcher Briefe auch ins Haus flatterten, finde ich es auch für deutsche Verhältnisse interessant. Denn bei diesen Briefen wurde unter Gebrauch gängiger 'New-Age-Begriffe wie Liebe, Glaube, Demut etc. eine Haltung ausgesprochen, die vielen Leuten lange Zeit ein 'schlechtes Gewissen' bereitete: der heimliche Wunsch, Geld im Überfluß zu haben. Der Mechanismus der Kettenbriefe ist bekannt: bekommt man einen Brief, schickt man Geld oder gibt Geld an denjenigen, der zuoberst in der Liste der Namen steht und streicht diesen dann und setzt seinen eigenen Namen unten an die Liste, in der Hoffnung, irgendwann von vielen auch Geld geschickt zu bekommen. Im Falle des Goldenen Ringes schickte man nicht nur Geld, sondern 'verkaufte' den Brief auch gleichzeitig an jemanden weiter. Egal wie der Mechanismus funktioniert, es wurde 1. nachgewiesen, daß zwar einige Leute Gewinn machen, doch sehr viele auch verlieren, am Ende sogar mehr Verlust als Gewinn herauskommt, selbst wenn keiner die Kette bricht (vom geistigen 'Verlust' abgesehen), und 2. der Wunsch nach Besitz von Geld, das viele nicht oder kaum haben, unter dem Vorwand eines New-Age-Bewußtseins mit dem Namen 'Prosperity-Consciousness' (Wohlstandsbewußtsein) ausgenutzt wurde. Interessant dabei war auch, wie die Zeitschrift 'New Age' berichtet, daß viele 'spirituelle Leute' mitmachten. An sich ist diese Kettenbriefgeschichte sonst uninteressant und kaum erwähnenswert, wenn sie nicht gezeigt hätte, wie viele Leute mit scheinbar lauterer Absichten auf diese Verführung hereingefallen sind.. Für uns hier sind ein paar Bemerkungen zur Vorstellung einer alternativen Ökonomie wichtig, welche die Autoren aufgrund des Kettenbriefes geschrieben haben und es wirft die Frage auf, ob materieller Erfolg mit spirituellem Wachstum überhaupt etwas zu tun hat, oder ob es auf die Art und Weise ankommt, mit der Geld gemacht wird, oder ob spirituelles Streben unbedingt Geld nach sich ziehen muß. Ich glaube kaum. Es kommt immer darauf an, was man 'objektiv' gesehen

tatsächlich braucht. Und Leiden aus Mangel an Geld kann durchaus eine innere Reife bewirken (oder das Gegenteil, es kommt darauf an, was man daraus macht!).

Wir drucken deshalb auch einen Grundsatzartikel zur Bedeutung der Idee 'Wohlstandsbewußtsein' (manchmal auch positives Denken genannt) ab, damit jeder weiß, was damit gemeint ist. Die kritischen Artikel zum Kettenbrief gehen letzten Endes auf diese Einstellung ein und bieten außerdem Material, die eigene Einstellung zur alternativen Ökonomie im allgemeinen zu prüfen. Andere Artikel zeigen auf, wie sich unternehmerische Aktivitäten mit Spiritualität verbinden lassen. Man wird sehen, daß es bei der alternativen Ökonomie nicht um die Gegensätze von Kapitalismus oder Kommunismus etc. geht, sondern um eine grundsätzliche Haltung. Denn es ist durchaus möglich in jedem System alternative Ansätze zu versuchen, wenn Mann/Frau das Bewußtsein und den Willen dazu hat.

Insgesamt läßt sich momentan zuerst einmal das Nachdenken über diese Dinge anregen. In einer späteren Ausgabe sollen dann mehr praktische Schilderungen verschiedener Aktivitäten wie Nahrungsmittelkoops oder die innere Struktur eines alternativen Unternehmens etc. kommen.

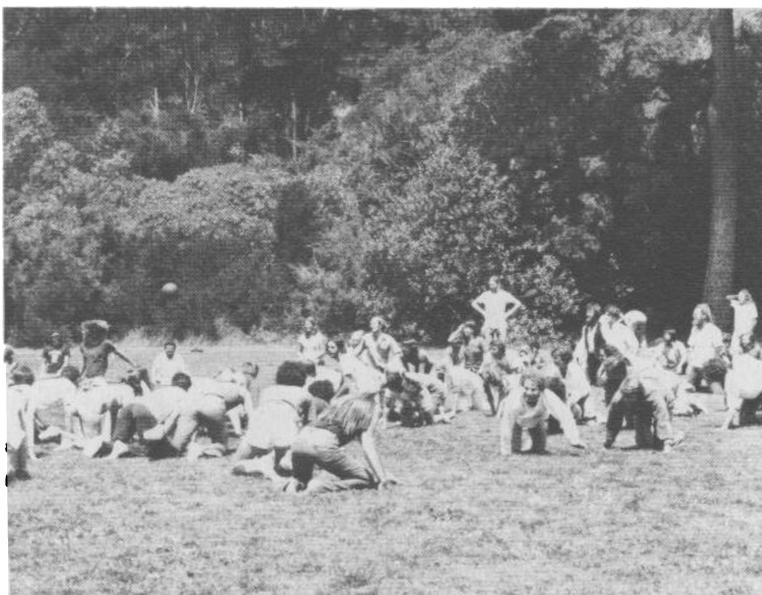
Die Gesellschaft befindet sich auch in diesem Bereich in Bewegung und der soziale Auftrag des Eigentums, wie er im BRDGrundgesetz steht, wird in

Zukunft noch mehr Bedeutung gewinnen. Doch der soziale Auftrag beinhaltet sicher nicht, daß Arbeitsplätze in 'unökologischen' Betrieben aufrechterhalten werden, sondern muß vielmehr bedeuten, daß Versuche unternommen werden, gesellschaftliche Strukturen zu entwickeln, die einerseits eigene Initiativen fördern, Kleinunternehmen, aber auch Arbeitsplätze, und andererseits dem Wohl der Gesamtbevölkerung zugute kommen: also nicht Vermehrung des Bruttosozialprodukts um jeden Preis, vor allem nicht um den Preis der Selbstvernichtung der Menschheit und der Zerstörung des Planeten.

Eine alternative Ökonomie beinhaltet auch die Idee, daß die Menschen, die neue Dinge versuchen, ihre Aktivität als 'Arbeit zur eigenen Entwicklung' sehen und weniger die Erzielung eines materiellen Erfolges über die Grundbedürfnisse hinaus.

**Hologramm macht Sommerpause: nach über zwei Jahren regelmäßigen zweimonatlichen Erscheinens brauchen wir eine Denkpause. Die nächste Ausgabe erscheint also nicht am 15. Juli sondern erst wieder am 15. September. Voraussichtlich als Doppelnummer mit 32 Seiten.**

**Bis dahin einen sonnigen Sommer. Es grüßt euch herzlich Bruno und Magdalena Martin**



# Wohlstandsbewußtsein

(Prosperity Consciousness)

*Lionell Fifield ist Gründer und Leiter des Relaxation Centre in Brisbane, Australien. Das Folgende sind Auszüge aus zwei Vorträgen, die er in Findhorn, der spirituellen Gemeinschaft im Norden Schottlands, gehalten hat.*

Ich möchte Wohlstand auf der ganzen Welt sehen. Es ist tatsächlich das, was mit dem Satz 'den Himmel auf die Erde bringen' gemeint ist. Wenn ich über Wohlstand spreche, spreche ich über etwas, das mehr bedeutet, als einfach Besitz von Geld, auch wenn Geld oft das sichtbarste Nebenprodukt des Wohlstandsbewußtseins ist. Ich glaube, daß Wohlstand bedeutet, mit der Kreativen Kraft des Universums in Einklang zu sein. In diesem Sinne stellen Gesundheit, Liebe, bessere Beziehungen, ein erhöhtes Selbstwertgefühl und, wo notwendig, Geld, ein Ausdruck des Wohlstands dar. Wenn man dieses Bewußtsein verkörpert, beeinflußt es alle diese Lebensbereiche und scheinbar unüberwindliche Hindernisse verschwinden.

Eine wichtige Sache, mit der ich erst klar kommen mußte in bezug auf Wohlstand war, daß ich nicht die Quelle bin. Ich bin nicht der Manipulator von Energien. Ich mußte erkennen, daß ich ein Koordinator von Energien sein mußte, in derselben Weise, in der ein Heiler die Heilkräfte konzentriert. Die Energien sind vorhanden, und es liegt einfach an uns, sie 'herunter' zu bringen. Unglücklicherweise haben wir ein starkes Vorurteil gegenüber Wohlstand entwickelt, und viele Leute fühlen sich Geld gegenüber sehr befangen, besonders sogenannte spirituelle Leute. Wir haben bestimmte Assoziationen mit Geld, die uns dazu führen, es als etwas 'Schlechtes' anzusehen. Wir waren uns über die Zurschau-stellung von Reichtum wohl bewußt und auch über die Leere hinter dem Wohlstand vieler Leute. Doch wir waren uns auch klar darüber, daß die ausschlaggebenden Faktoren hinter dem Ansammeln von Geld Unsicherheit und Furcht und Mangel an Glauben sind. Dies hat uns dazu bewegt, uns von einem derartigen Bewußtsein abzuwenden und seiner Verbindung mit den Werten der 'alten Zeit'. Dies hat sogar dazu geführt, daß einige Leute Geld als ein unnötiges Übel ablehnen. Doch gleichzeitig sitzen wir im 'sanctuary' (Meditationshaus) und sagen: 'Dein Wille geschehe. Gebrauche mich als Dein Werkzeug, als Deine Hände und Füße. Erlaube mir, ein Kanal für Deine unbegrenzte Fülle zu sein – doch, (sagen wir unterbewußt), zwingt uns nicht, mit Geld in Berührung zu kommen.' Unsere Einstellung scheint so anders gegenüber Geld zu sein. Wir trennen es irgendwie vom 'Neuen Zeitalter' ab.

Unser Interesse sollte nicht so sehr auf Geld beschränkt sein, sondern vielmehr auf den unendlichen Vorrat (an Energien), der verfügbar ist, gerichtet sein. Ebenso sollte unser Interesse nicht mit dem zu tun haben, was wir bekommen können, sondern mit dem, was wir geben können. 'Wie man sät, wird man ernten'. Das ist göttliches Gesetz. Was man hergibt, muß zurückkommen. Wenn Du Widerstände gegen das Geben hast, wirst Du Dich in einen Zusammenhang stellen, der es schwierig macht, etwas anzunehmen. In anderen Worten, Wohlstand (nicht nur finanzieller Wohlstand) hängt nicht vom Empfangen ab, sondern vom Geben. Man kann Eileens (Eileen Caddy, Gründerin von Findhorn) 'höhere Eingebung'

(Guidance) hier anführen: „Gib alles her und es wird hundertfach zurückgegeben.“ Dies bedeutet, daß wenn man einen bestimmten Widerstand gegen Geld hat, dann muß man Geld geben. Wenn man besonders wenig Freude hat, muß man Freude geben.

Wir machen es uns zur Übung, das Beste in unserem Zentrum zu geben. Kürzlich erhielt ich einen Brief einer meiner Besucher in dem stand: „Durch Dein Geben hast 'manifestation' bewiesen.“ (manifestation= Ausdruck höherer Kräfte in dieser Welt, Anm. d. Üb.) Das ist genau das, was es mit dem Fluß der Energien auf sich hat. Tatsächlich kann es keine 'Gesetze der Manifestation'\* geben, wenn wir sie nicht ausführen. Diese Gesetze hängen von uns und unseren Beziehungen zueinander ab. Wir führen sie aus, so daß andere diese Manifestationen erfahren können, und dadurch werden wir zu diesen Gesetzen der Manifestation. Wohlstand hat auch etwas mit Loslassen zu tun. Es gibt einen großen Unterschied zwischen Entsagung und Loslassen. Wenn man etwas entsagt, stößt man es weg. Wenn man losläßt, überläßt man es höherer Führung, ob man es haben sollte oder nicht, oder ob es als Teil des Gesetzes der Manifestation fließen soll. Release (Entspannung, Befreiung) gibt einem die Freiheit, loszulassen und sich auszudehnen. Es ist der Schlüssel zur Heilung und zum Wohlbefinden, denn es öffnet die Kanäle, durch die etwas hinaus- oder hereinfließen kann. Ihr beginnt ein business (Geschäftsbetrieb) in Findhorn. Manche sehen dies als einen Rückschritt an, denn business ist für einige etwas Schlimmes. Tatsächlich sollten wir nicht nur business machen. Alles, was mit falschem Bewußtsein gemacht wird, kann umgedreht werden. Wir sind hier, um etwas Neues aufzubauen. Wenn es alte Denkmuster gibt, die mit business verbunden sind, dann ist es unsere Verantwortung, neue Denkmuster zu schaffen. Das ist der einzige Weg, mit dem Altes in Neues verwandelt werden kann. Der Schlüssel ist, das Geschäftliche mit dem richtigen Bewußtsein anzugehen. Anstatt zu denken, ihr verliert euch darin, denkt besser in Begriffen von Dienstleistung. Verändert das Wort business in Dienst, denn so sollte es sein.

Es ist vielleicht gut, sich daran zu erinnern, daß wir den wohlhabendsten Vater des Universums haben. Nichts fehlt. Mangel ist nur eine Erfindung unseres Verstandes. Wir haben magnetische Felder um uns. Wenn wir in diese Felder die Gedanken der Fülle und des Wohlstands aussenden, werden wir nur das gleiche anziehen. Ich habe gesehen, wenn ich mich als müde und krank gedacht habe, wurde ich müde und krank. Ich fand heraus, daß wenn ich perfekte Gesundheit bejaht habe, ich diese durch mein Sein und meinen Körper ausgedrückt habe, auch wenn ich krank war. Wenn meine ganze Haltung Gesundheit ausdrückt, Bin Ich gesund. Wenn meine ganze Haltung Wohlstand und Fülle vermittelt, wird mein Leben ein Ausdruck von richtiger Geisteshaltung, richtiger Beziehung zur Welt und zum Wohlstand sein. Darum benutze ich Bejahungen (Affirmationen): positive Feststellung eines unbegrenzten Vorrats. Am Ende jeder Affirmation steht das Wort JETZT. Das hilft uns, nicht nur im gegenwärtigen Augenblick zu leben, sondern hilft auch gegen unsere eingebaute Tendenz zum Zaudern. Wir alle

leiden zu einem gewissen Grade daran. Wir machen eine Bejahung, eine Entscheidung, doch dann zögern wir und erlauben uns zu denken, daß Wohlstand (Glück, Gesundheit, Liebe, bessere Beziehungen, Geld) etwas ist, das Morgen kommt, oder im nächsten Jahr, oder eines Tages. Deshalb endet jeder Satz mit dem JETZT:

Ich bin das reiche Kind eines liebenden Vaters – ich bin das blühende JETZT.

Ich bin ein Kind des Universums – ich bin ein Kind des glücklichen JETZT.

Ich öffne mein Bewußtsein für ein wohlhabendes JETZT. Ich bin schön und ausreichend mit allem versorgt, gekleidet, habe Wohnung und werde von der reichen Substanz des Universums getragen – JETZT.

*\*siehe dazu: David Spangler, The Laws of Manifestation*

## Film

**Peter Brook, Regisseur**

**Begegnungen mit bemerkenswerten Menschen (nach dem gleichnamigen Buch von Gurdjieff), Farbfilm gezeigt auf den Berliner Filmfestspielen 1978 als Wettbewerbsbeitrag.**

Peter Brook, wurde besonders bekannt durch den Film Marat/Sade. Seit 8 Jahren macht er (laut Kritiken) hervorragendes Theater in Paris. Am Drehbuch zu dem Film schrieb Jeanne de Salzmann mit, die langjährige Schülerin Gurdjieffs und Leiterin vieler Gurdjieff-Gruppen.

Der Film erzählt die Kindheit Gurdjieffs, seine Jugend, und seine Suche nach dem verborgenen Wissen, das er durch seine Ausbildung, seine Studien usw. nicht fand. Er setzt alles daran, hinter die Oberfläche der Welt zu dringen. Diesen Wunsch nach tieferem Wissen prägen sein Vater, die Diskussionen mit dem katholischen Priester Dean Borsch und die vielen Mysterien, die er mit eigenen Augen erlebt und die zum Teil bis heute im Orient noch immer zu finden sind. Mehrere Ereignisse, wie die Sache mit dem Yezidi-Jungen, der aus einem Kreidekreis, den scherzende Jungen um ihn ziehen, nicht mehr herauskommt, weil dieser magische Kräfte besitzt, beeinflussen sein Interesse. Im Film wird ganz am Anfang ein wichtiges Ereignis, ein Wettbewerb von Musikern, die ein Tal zum Singen bringen müssen, herausgestellt. Durch die Freundschaft mit einer Gruppe von jungen Leuten ist es ihm möglich, Reisen und Expeditionen zu unternehmen, um seinem Ziel, seiner Forschung nach dem Sinn des Lebens näherzukommen.

Der Film nimmt hauptsächlich die Ebene des Abenteurers auf, auch wenn das Ziel, die Suche nach dem verborgenen Wissen ist. Hier setzt der Regisseur viele Hollywood-Effekte ein, auch wenn er sich nicht an sonst üblichen Trivialeffekten ergötzt. Es gibt einige recht spannende und aufregende Szenen, wenig Längen und vom filmischen her scheint die Sache gemeistert.

Ich habe hinterher mit einigen Leuten gesprochen, manche waren beeindruckt, manche blickten nicht so ganz durch, weil sie mit vielen ihnen ungewohnten Dingen (wie Derwischen und Ritualtänzen) konfrontiert werden. Der Film kann für manche einen Anlaß zur eigenen Suche bieten.

Doch wenn man das Buch kennt (ich habe es schon mehrmals gelesen) wird man enttäuscht sein: im Film erfährt man nicht, was Gurdjieff eigentlich sucht, noch weniger, was er mit bemerkenswerten Menschen meint. Viele Szenen sind verkürzt, zum Teil verfälscht und aus dem Zusammenhang gerissen. Die verschiedenen Derwische und Meister, die er trifft, sind nur zum Teil beeindruckend, manche Szenen regelrecht unglücklich. (z.B. als er mit dem Prinzen zu einem Derwisch-Meister kommt, der unter einem Baum sitzt, umgeben von einer Handvoll demütig zuhörender Schüler und Gurdjieff stellt völlig unvermittelt, in die Versammlung platzend eine Frage nach Atemtechniken.)

Aber es sind noch größere Schwächen im Film – im Vergleich mit dem Buch: durch abenteuerliche und bewegende Szenen wird die eigentliche, symbolische Aussage von Gurdjieffs Situationsbeschreibungen im Buch verstellt. Denn wie ich das Buch verstehe, sind nicht so sehr die Meister und Klöster, die er findet, das wichtigste, sondern die Bilder, die in verschlüsselter Form innere, psychisch-spirituelle Erlebnisse und Einflüsse beschreiben und mit der äußeren Aktion verbinden. Im Film passiert genau das Gegenteil: die äußere Reise, die durch schnelle Schnitte und Szenenwechsel vorwärtsdrängt, steht im Vordergrund. Der Film kulminiert schließlich im Auffinden einer ungewöhnlichen Bruderschaft, die den Schlüssel zu wichtigen Mysterien besitzt und heilige Tänze lehrt. Die eminent wichtigen Fragen, die ihn zur ganzen Reise drängen, werden nur am Rande in den Film eingebracht und sehr verkürzt. Man erfährt auch nicht, warum hier im Kloster nun die Suche Gurdjieffs und seine Fragen beantwortet werden.

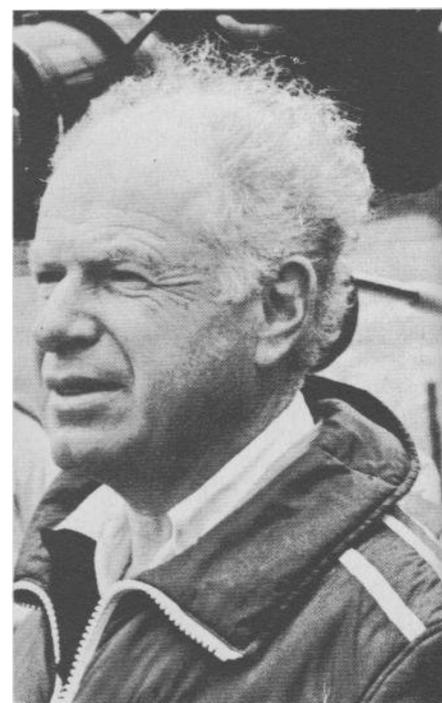
Ich bin reich, mir geht es gut und ich bin glücklich, und jeder Lebensabschnitt ist in göttlicher Ordnung JETZT. Ich lasse abgetragene Denkmuster fallen und öffne mich als ein Werkzeug, um das Neue JETZT zu bauen.

Ich lasse abgetragene Zustände los, verbrauchte Beziehungen; die göttliche Ordnung wird jetzt aufgebaut und in mir erhalten und in einer Welt JETZT.

Ich vergebe allen Leuten und Dingen und lasse sie frei, in der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft. Ich bin frei und sie sind auch frei. Alle Dinge sind zwischen uns geklärt, JETZT und FÜR IMMER.

*(Mit freundlicher Genehmigung von Findhorn Publications (c), The Park, Forres, Scotland)*

**PETER BROOK**



Die Tänze, die von Madame de Salzmanns Pariser Gruppe dargestellt werden, und das sehr perfekt, zum Teil mit einer faszinierenden Landschaft im Hintergrund, geben zwar Hinweise auf wichtige Puzzlestücke, die Gurdjieff nun gefunden hat, doch wird weder der Prozeß der Übung bzw. der Arbeit an den Tänzen gezeigt noch das Alltagsleben der Klosterbewohner. Gurdjieffs leuchtender, faszinierter Blick in einer der letzten Szenen, geben der Sache einen ungemein sentimental Anstrich, besonders noch durch die ans kitschige grenzende Musik, mit der diese Schlußszene unterlegt ist. (Während im Film die Original-Gurdjieff-Musik manchmal sehr schön und passend bearbeitet ist.) Man gewinnt den Eindruck, daß nun der Mystifikationsprozeß Gurdjieffs seinen Lauf nimmt.

Bruno Martin

*(Das Buch gibts übrigens beim Hologramm-Bücherservice für DM 38,-)*

# Wohlstandsbewußtsein versus alternative Ökonomie

George Leonard

(George Leonard ist Schriftsteller (sein neuestes Buch ist „The Silent Pulse“), Aikido-Lehrer und Mentor des „Human Potential Movements“.)

Ich sehe den „Circle of Gold“ (Goldring) als letzte einer Reihe von Versuchungen für das Bewußtsein der New Age-Bewegung. Drogen waren eine Versuchung. Diese wurde erfolgreich überwunden: wir erkennen heute, daß Drogen nicht so gut sind wie die Natur. Die Theorie, daß schnelle Erleuchtung (Big-Bang-Theorie) möglich sei, war eine andere Versuchung. Eine starke, einmalige Erfahrung kann neue Gebiete auf der Landkarte des Bewußtseins und Seins erschließen, aber sie nicht kolonisieren. Du breitest nur die Landkarte aus, das Gebiet zu bewohnen, dort dauern zu bleiben, bedarf einer Langzeitdisziplin.

Und wahrscheinlich gab es noch andere Versuchungen. Ich denke, daß die Bewußtseinsbewegung nun an der Grenze der Zeit, an der Grenze der Geschichte angelangt ist. Und wahrscheinlich wird sie auf jede mögliche Versuchung stoßen. Diese letzte, die Habgier-Versuchung, finde ich besonders störend.

Die 'Circle of Gold'-Leute verkünden, daß wir in einem Universum des endlos Guten, einem Universum des Überflusses leben. Dies wird zu einer sehr kritischen philosophischen Frage: Ist es ein Universum des endlos Guten oder nicht? Ich würde sagen: Ja, und es gibt Grenzen. Wenn es keine Grenzen im Universum gäbe, gäbe es das Spiel des Lebens nicht. Es wäre alles ein großer Brei, wir hätten nichts zu arbeiten oder zu spielen. Ich mache Aikido. Ich glaube, daß das Ki in Aikido (es gibt viele verschiedene Worte dafür: Prana, die Lebenskraft, Pneuma, Chi, elan vital, 'Die Kraft' etc) unbegrenzt ist. Und wer erkennen beim Aikido: je mehr Ki wir haben, desto mehr bekommen wir, und je mehr wir geben, desto mehr haben wir. Aber dieser Energieaustausch ist nicht mit der Produktion und dem Verbrauch von Wärmeenergie verknüpft, die Entropie, Unordnung und schließlich Verschmutzung und Störung der Biosphäre erzeugt.

In allen Quellen des Kosmos haben wir wahrscheinlich riesige Energielager. Sonnenenergie, z.B. ist sehr stark, wenn man einen Weg zu ihrer Konzentration findet. Jedoch gibt es noch Grenzen.

Ich meine, daß der 'Circle of Gold' eine absolut falsche Anwendung der Idee des „unbegrenzt Guten“ vertritt. Wir haben die Vorstellung des unbegrenzten Ki, Prana etc und wir verwechseln dies gern mit der Art von Energie, die Entropie erzeugt.\*

Wenn man über Geld spricht, muß man bedenken, daß Geld eine Information über Werte ist. Und letztlich ist dies mit materiellen Objekten und dem Verbrauch und der Produktion von Energie verbunden. Schließlich, wenn man weiterhin die Dinge anhäuft, die Geld erzeugen, wie die Produktion und den Verbrauch von Energie (und Rohstoffen), wird

man mit einem ganz schön miserablen Planeten enden.

Was passiert, wenn wir die Grenzen weiter hinausschieben? Was wäre, wenn wir, wie Hermann Kahn voraussieht, bis zum Jahr 2050 alle zwei Boote, drei Autos, zwei Häuser und ein Familienunterseeboot besäßen? Was werden wir mit all diesem Zeug tun? Wohin mit all diesen Unterseebooten? Der Planet wird nichts als ein Parkplatz für Unterseeboote sein.

Wir hatten für lange Zeit eine Art gemäßigtes Pyramidenschema in den fortgeschrittenen Industrienationen und wir haben die fossilen Lagerstätten auf eine beispielsweise unreife Art vergeudet. Dies geht nun zu Ende und wie bei jedem Extrem, das zu Ende geht, sieht man die seltsamsten Mutationen, die grotesksten Entwicklungen. Als die Dinosaurier ausstarben, als diese ganze Entwicklungslinie ihrem Ende zuzuging, sah man die sonderbarsten Kreaturen, die riesigen gepanzerten Wesen, überdimensionierte Riesen, grausige Verbindungen aller Arten.

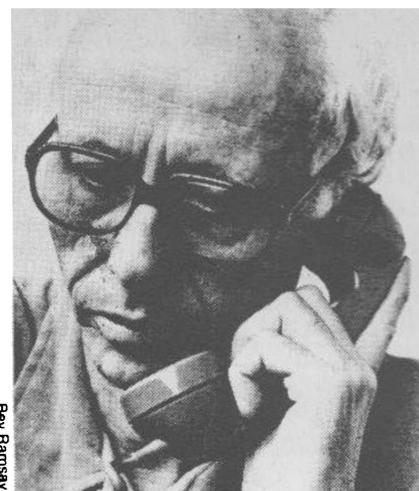
Ich denke, daß wir auf einer tiefen, vorbewußten Ebene wissen, daß es mit dem Geldmachen vorbei ist, aber niemand möchte dieser Tatsache ins Auge sehen. Es war eine Art Spaß, so lange es dauerte: Geld, das Geld erzeugte, 10% auf ihre Investitionen, ohne irgendeine Arbeit, man steckte das Geld dort hinein und es machte Geld für die Leute.

Wir konnten dies tun, weil wir die Energievorräte hatten. Wir haben die fossilen Öle und andere natürliche Lagerstätten vergeudet, deren Erzeugung Millionen und Millionen von Jahren benötigte. Buckminster Fuller errechnete, daß wir alle Millionäre sind, da jeder Liter Benzin 1 Million kosten würde, wenn man es so herstellen müßte, wie die Natur es machte.

Offensichtlich geht es nicht mehr so weiter. Ich denke, es besteht eine Art von Nostalgie nach den Tagen, als Geld Geld machte. Jeder sagt: „Oh, es muß einen Weg geben, damit es so weitergeht. Ah! Dies ist es – der 'Circle of Gold', unbegrenzter Geldvorrat.“ Es ist ein sonderbares Gefühl. „Laßt uns alles zum Fenster hinauswerfen. Es muß einen Weg zur Fortsetzung der Pyramide geben.“

Aber es gibt keinen Weg – wenigstens nicht für die voraussehbare Zukunft. Vielleicht werden 1990 oder 1995 andere Energieformen auftauchen. Aber die sind sehr knifflig – speziell die Kernenergie: sie vergiftet uns und wir hinterlassen unserer Nachkommenschaft ein schreckliches Vermächtnis; sie sind noch nicht einmal effizient.

Wir wissen nicht, wie es weitergehen wird. Die Umwandlung in Sonnenenergie benötigt selbst einen ungeheuren Energieaufwand in Form von Öl und Brennstoff. Haben wir früh



Ray Ramsay

genug damit begonnen oder ist es schon zu spät?

Auf jeden Fall kommt in voraussehbarer Zukunft die Exponentialkurve der Produktion und des Verbrauchs zu ihrem Abschluß und mit ihr die Kurve des Kapitalismus – d.h. Geld, das Geld produziert, während wir uns zurücklehnen und unsere Luxusautos fahren.

In diesem Land, besonders innerhalb der Mittelschicht, haben wir bereits zu viel Geld. Ich denke, es gibt genug Geld, genug materiellen Wohlstand, ganz sicher heute in den Vereinigten Staaten, damit jeder gut leben kann. Ich denke auch, daß es bewundernswürdig ist, wenn Leute ihren finanziellen 'Trip' zusammen machen (um im Jargon zu bleiben), aber ich denke nicht, daß es dies ist, was diese neuen „Wohlstands“-Gruppen im Sinn haben. Ich denke, was sie im Sinn haben, ist wirklich, reich zu sein, teure Autos und riesige Häuser zu haben und sich im Konsum der schlimmsten Sorte hervorzutun.

Ich möchte nicht als puritanisch angesehen werden. Ich denke, es ist gut für die Menschen, komfortabel und schön zu leben – und während sie dies tun, so viel wie möglich Energie zu sparen und zurückzugewinnen und sparsamen Verbrauch mit ihren Autos zu haben. Nur wenn es in Habgier und übertriebenen Konsum übergeht, stört es mich. Es ist eine alte Geschichte und es ist der Bewußtseinsbewegung nicht würdig. Und es ist nicht repräsentativ für die Bewegung.

Der 'Circle of Gold' ist nur eine kleine Störung. Es wird nicht lange andauern. Was mich wirklich beunruhigt, ist die offenkundig falsche Bezeichnung. Was mich erschreckt, ist die Rhetorik des Briefes, die in unechte, schmalzige, 'New-Age'-Begriffe über „Glaube, Liebe, Geben“ (alle diese klingenden Worte) gekleidet ist. Ich ärgere mich über Leute, die diese Rhetorik benutzen und sie mit der Bewußtseinsbewegung in Verbindung bringen, die den Leuten wirklich etwas zu bieten hat.

Einer der Grundsätze der humanistischen Psychologie ist das ökologische Gleichgewicht und die Sorge für andere – die Idee, daß wenn wir selbst gesund sind, die Gesellschaft gesund sein wird. Und der 'Circle of Gold' ist kein Weg, die Gesellschaft gesund zu machen. Wenn sie es richtig bezeichnet hätten, hätten sie es den „Kreis der Habgier“ genannt. Sie hätten gesagt „He, Jungs und Mädchen, hier ist ein Weg, schnell reich zu werden, wenn ihr schnell mitmacht. Es ist genau wie Kapitalismus! Es ist ein schneller Gewinn für uns. Vielleicht wird jemand auflaufen, aber was macht's.“

Der stillschweigende Neok Calvinismus des Briefes stört mich auch. Die 'Circle of Gold'-Leute und andere Gruppen stellen eine falsche Verbindung zwischen Bewußtsein und Wohlstand her. Einige verkünden, daß die Tatsache, daß man Geld hat, nicht nur zeigt, daß man wunderbar ist, sondern daß die anderen, die keines haben *nicht* okay sind. Mit anderen Worten: „Ich bin okay, Du bist arm“. Ich denke, das ist kläglich. Geld zu haben *ist* in Ordnung, es gibt wunderbare Dinge, die man mit Geld tun kann – kein Grund, sich schuldig zu fühlen. Aber es scheint, daß der einzige Weg, wie einige dieser Leute ihre eigenen Schuldgefühle wegen des Geldes verarbeiten können, der ist, andere Leute sich schuldig fühlen zu lassen, und dies ist traurig.

Es gibt keine Umwandlung ohne soziale Gerechtigkeit – nicht auf lange Sicht. Wenn wir über die Ganzheit des Körpers, des individuellen Körpers sprechen, müssen wir an die Ganzheit des Landes und der ganzen Welt denken. Eine Welt, in der ein Drittel nicht sehr gut ernährt wird,

ist nicht holistisch. Sie ist, wie wir in unserer Aikido-Bewußtheit sagen würden, nicht im Gleichgewicht.

Es gibt ein ungeheures Ungleichgewicht im Körper der Menschheit. Und wir werden keine individuelle Umwandlung erreichen, wenn wir uns diesem Problem nicht stellen, und uns auf das Gleichgewicht zu bewegen. Das bedeutet die Übernahme von Verantwortung für die Erzeugung von mehr menschlichen Praktiken für die Gesundheit, die Erziehung; und eine gerechtere Verteilung der mehr und mehr begrenzten Mittel der Welt.

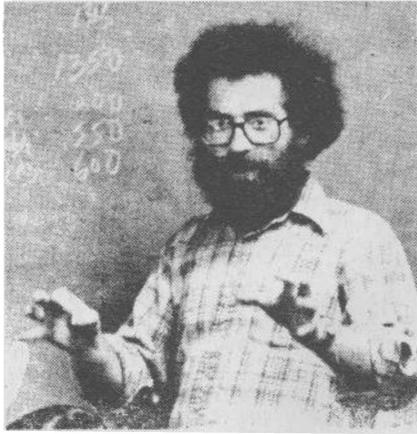
Die Menschen in dieser Kultur wurden programmiert seit sie kleine Kinder waren: „Wenn du hart arbeitest, wirst du deinen Cadillac bekommen.“ Heutzutage in der Wohlstandsbewußtseins-Version heißt es: „Du bekommst deinen warmen Swimming-Pool. Du bekommst deine tollen Ferien und fliegst mit diesem riesigen Vogel irgendwohin um irgendwelche interessanten Dinge zu tun.“ Und die Wahrheit ist, daß niemand diese Dinge tun wird. Wenn der Zusammenbruch kommt (und er könnte Anfang oder Mitte 1980 kommen), wird er ziemlich hart sein. Ich denke, wenn nicht eine Alternative am Horizont erscheint, werden die Menschen lähmenden Groll, Hoffnungslosigkeit und Furcht empfinden. Und aus dieser Furcht können einige schreckliche Dinge entstehen, wie die Unterstützung eines Polizeistaates. Benzinverknappung ist eine Sache, aber wenn man Brotverknappung hat, wie wird man die Verteilung dieses Brotes bewerkstelligen ohne irgendeine Art von Kriegsgesetz? Deshalb ist die Möglichkeit eines Polizeistaates ganz schön real.

Das Unbekannte kann schrecklich sein, wenn es keine Alternative dafür zu geben scheint, keine Türe sich öffnet. Ich fühle, daß es viele Türen gibt und wenn man wirklich hinter diese Türen schaut, enthüllen sie ein besseres Leben als unser jetziges, mit all der reichen, fetten Nahrung und unserem schnell-schnell-schnell. Der transformierte Lebensstil wird besser sein in der Sprache des sich jeden Augenblick Lebendig-fühlens.

Und ich würde sagen, daß die Wirtschaft gerade im Zentrum der Transformation ist. Es ist sogar gut, daß diese Leute diese Sache aufgebracht haben: Die 'Circle of Gold'-Leute haben uns die Gelegenheit gegeben, es auf eine öffentliche Plattform zu stellen und zu diskutieren und zu sehen, was es wirklich wirtschaftlich auf sich hat. Und es ist nicht der 'Circle of Gold' und es ist nicht die Ausbeutung anderer Menschen oder die unendliche Vermehrung und Verknüpfung von Interessen. Diese Dinge werden nicht mehr lange geschehen. Auf diese Weise geht es nicht. Das alte ökonomische Paradigma, das auf Wachstum basierte, kehrt sich schon um. Wir müssen der Tatsache ins Auge sehen und unsere Möglichkeiten sehen. Möchten wir einen Zustand der Unterdrückung oder möchten wir wirklich ein ausgezeichnetes Leben mit einer hohen Prämie auf menschliche Werte?

Wenn wir einen besseren Lebensstil im Auge behalten können – einer der besser geordnet ist, schöner, auf einer höheren Stufe – dann werden wir vielleicht mit dem Zusammenbruch besser fertig. Es wird hart werden.

Für den Augenblick könnten wir die Lösung verbreiten, daß es Abenteuer für das Bewußtsein, die Gemeinschaft und das menschliche Potential gibt, die nicht viel Brennstoff benötigen, unsere natürlichen Quellen nicht erschöpfen, die Biosphäre nicht vergiften und andere Menschen nicht ausbeuten.



Peter Schwartz

## Produktive oder parasitäre Ökonomie

*(Peter Schwartz ist ein Zukunftsanalytiker am Center for the Study of Public Policy (Zentrum für das Studium der öffentlichen Angelegenheiten) am Stanford Research Institute in Menlo Park, Kalifornien. Seine Arbeit dreht sich um Möglichkeiten auf dem Gebiet der angemessenen Technologie und Energieökologie. Er gab diese Erklärung über den 'Circle of Gold' unaufgefordert ab, bevor das New Age-Magazine dieses Thema vorbereitete.)*

Wie ist es möglich einen Sinn in die heutige konfuse und gegensätzliche wirtschaftliche Landschaft zu bringen? Einige einfache Ideen können uns helfen, beides zu verstehen: was heute los ist und warum der 'Circle of Gold' so schädlich ist.

Idee Nummer eins ist, daß wir uns im Prozeß der Bewegung in eine neue wirtschaftliche Ordnung finden. Die Form dieser neuen Ordnung ist fast gänzlich unvorhersehbar, aber dorthin zu kommen, wird nicht sehr viel Spaß bedeuten. Es gibt zwei deutliche Anzeichen, daß uns in den kommenden Jahren ein rauher Ritt bevorsteht.

Erstens, die vergangenen dreißig Jahre haben ein interessantes und übereinstimmendes Muster: Jedes Jahrzehnt war eine Zeit einer ständig ansteigenden Inflation. In den 50er Jahren war die Rate niedrig, ca. 1%; in den 60er Jahren verdoppelte sie sich auf 2 Prozent; und in den 70er Jahren hat sie sich mehr als verdoppelt. Niedere Inflationsraten sind kein zu großes Problem. Das System ist fast im Gleichgewicht und kleine Anpassungen machen es stabil. Man hat Zeit zu handeln. Höhere Raten erzeugen jedoch drastischere Auswirkungen. Darunter ist eine wirkliche Abnahme im Einkommen der Menschen. Die Wirtschaft wird von diesem Gleichgewichtszustand der leichten Anpassung abgetrieben. Drastischere Maßnahmen werden benutzt und drastischere Auswirkungen sind das Ergebnis.

Alle Theorien besagen, daß dieses nicht passieren sollte. Ein Test für eine Theorie ist, ob sie hilft, ein Phänomen vorherzusagen und zu kontrollieren. Keine der bis jetzt vorgebrachten Theorien war besonders nützlich. Niemand scheint zu verstehen, warum es Inflation gibt. Die meisten Theoretiker konzentrieren sich auf einen oder zwei Hauptgründe. Ich nehme an, daß es viel mehr mit einem großen Komplex ineinandergreifender Kräfte zu tun hat, von denen viele unsichtbar sind. Keine der Theorien zieht die Tatsache in Betracht, daß das Ausmaß der Wirtschaft heute viel größer als vor zwanzig Jahren ist: Das Bruttosozialprodukt hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten zweimal verdoppelt. Die Theorien ziehen auch nicht die vorhandenen natürlichen Grenzen in Betracht, da sich die Erde weigert, unserem grenzenlosen Appetit mehr Nahrung zu geben.

Dieses bringt uns zum zweiten Anzeichen einer grundlegenden Änderung. Wenn Systeme instabil werden, schwanken sie öfter und in größerem Umfang. Die Börse und das Verhalten des Dollars in den vergangenen Monaten sind ein gutes Beispiel. Das Ausmaß und die Dauer der Rezession von 1974-75 – der schlimmsten seit der Großen Depression – sind auch ein Anzeichen. Die aus komplexen Systemen entstehende Theorie besagt, daß solche Schwan-

kungen zu einer neuen und relativ plötzlichen Neuordnung führen, wenn ein System beweglich genug ist. Sie wie beweglich genug? Werden wir einen großen Zusammenbruch verhindern? Ich weiß nicht. Es gibt Anzeichen, die auf beide Richtungen hindeuten. Der Mangel an einer guten Theorie, die zu einer guten Politik führt, ist ein schlechtes Zeichen. Die Fähigkeit der Wirtschaft, die derzeitigen großen Belastungen aufzufangen, können ein gutes Omen sein.

Diese Omen und Zeichen bringen uns zur zweiten hilfreichen Idee. Es gibt in Wirklichkeit nicht nur eine Wirtschaft. Es gibt mindestens zwei: eine produktive Wirtschaft und eine parasitäre Wirtschaft. Die Regeln für die zwei Systeme sind ganz verschieden. Die produktive Wirtschaft ist das System, das zu Waren und Dienstleistungen führt. Diese Wirtschaft ist direkt mit den natürlichen Ressourcen und menschlichen Energien und Visionen verbunden. Hier ist „Es gibt nichts umsonst“ die regulierende Macht. Wirkliche Rohstoffquellen und wirkliche menschliche Arbeit werden für alles benötigt, was geschieht. Unglücklicherweise bringt diese Wirtschaft ein parasitäres System von Dollars mit sich. Die besten Beispiele der Parasiten sind die Aktienbörse und das finanzielle System (obwohl ein beträchtlicher Anteil bei der Regierung und Forschung andere Beispiele anbieten könnte.)

Ich habe mich oft gewundert, warum in der Großen Depression (1929) alles zusammenfiel. Die Betriebe, die Rohstoffe, die Arbeiter und der Bedarf waren noch da, aber irgendetwas passierte. Die Antwort liegt, glaube ich, bei den Parasiten. Der Aktienmarkt z.B. wurde errichtet, um den Firmen bei der Erhöhung des benötigten Kapitals zu helfen. In der Theorie bedeutet eine Aktie einen Anspruch auf den Gewinn der Firma und der Wert der Aktie kann an der Lieferfähigkeit der Firma gemessen werden. In einem sehr begrenzten Maße gilt dies noch. Wichtiger ist jedoch, daß die Börse und die damit verbundenen finanziellen Systeme nun in sich selbst zur Notwendigkeit geworden sind, eine parasitäre Wirtschaft. Die Regeln, die sie regieren, sind viel geheimnisvoller als die Natur. Wenn Zauberei gelingt, dann, weil Leute daran glauben. Die Börse arbeitet auf dieselbe Weise. Als Carter den Dämon Inflation wegzaubern wollte, glaubte ihm niemand. Die Aktienkurse fielen und der Dollar stürzte. Diese plötzlichen Wechsel hatten überhaupt nichts mit wirklichen Werten zu tun.

Das begrenzte Gute, das der Markt bewirken kann, ist wie weiße Magie: ein bißchen Glauben und eine Menge

harter Arbeit können zu guten Dingen führen. Seine parasitären und dominanten Aspekte sind wie schwarze Magie: sie dienen eigensüchtigen und engen Zielen, dienen dem Wohlstand einiger Weniger und nichts Wirkliches wird geschaffen. Der 'Circle of Gold' ist in dieser schwarz-magischen Wirtschaft.

Wenn die Wirtschaftssysteme wirklich getrennt wären, gäbe es kein Problem. Jedoch zählen beide ihren Reichtum in Dollars. Wenn die Parasiten ohne jegliche Produktionssteigerung reicher werden, dann gibt es einfach mehr Geld auf der Jagd nach denselben Waren und Dienstleistungen. Das bedeutet einfach mehr Inflation. Wenn die parasitäre Wirtschaft Angst bekommt, kann sie mit blitzartiger Geschwindigkeit und verheerenden Auswirkungen handeln und eine Wirtschaft verkrüppeln, die fast am Zusammenbruch ist. Wenn es eine Gefahr eines Zusammenbruchs gibt, ist dies weniger die Schuld der vorher aufgezeigten

Langzeitkräfte, sondern die Panik. Und solche Paniken sind oft von Krieg und Verwüstung begleitet.

Was können wir als Einzelne tun? Das Wichtigste ist, in unserem Leben das Wirkliche und Produktive und das Parasitäre auseinanderzuhalten. Während der kommenden Jahre wird viel Geld verdient und in den Schwankungen der Wirtschaft verloren werden. Wir haben die Möglichkeit, auf den Schwingen der Wirtschaft nach oben (oder unten) zu fliegen. Wir können Gold kaufen oder uns auf dem Markt tummeln. Wir können solche Spiele wie den 'Circle of Gold' spielen. Aber wenn wir dies alles tun, müssen wir die tragischen Konsequenzen verstehen, die entstehen, wenn jemand mit schwarzer Magie herumpfuscht.

(Beide Artikel (c) 1979 New Age Magazine. Mit freundlicher Genehmigung.)

# networking

## Leserbrief

Sehr geehrte Damen und Herren, hiermit bestelle ich die, in Ihrem Haus erscheinende Zeitschrift Hologramm zum nächstmöglichen Termin ab, da deren Niveau mich leider nicht befriedigen konnte.

Mit freundlichem Gruß Edith Roth  
4018 Langensfeld

Bemerkung der Redaktion:  
War das Niveau zu hoch??

## Termine/Informationen

**Thekla Clemens**  
Alleestr. 21, 8091 Soyen  
Selbsterfahrungsgruppen für  
Frauen und andere Workshops.  
Info anfordern.

**The College of Psycho-Therapeutics**  
Ronald Beesley  
Studienkurs im Waldhotel am Ebnisee  
vom 15.-19. Oktober 79  
Anmeldung: Kurt Langer, Schopenbauer  
Str. 17, 68 Mannheim  
Themen: Spirituelle Psychotherapie  
Geistige Heilung, Chakren, Auro etc.

**Festival in der Provence**  
vom 30.7.-18.8. 1979  
in Puget-Theniers (60km bis Nizza)  
über Aktive Nachbarschaftshilfe e.V.  
Eppendorfer Weg 229, 2 Hamburg 20  
Musikfest

**Bürgerinitiative gegen Behördenwillkür**  
Postf. 22, 782 Titisee-Neustadt  
Aktion gegen Psychoterror durch Behörden!!

**Theaterworkshop in der Toscana**  
5 Workshops vom 5. - 25 Oktober, jew.  
3 Wochen. Anmeldung und Information:  
Bernhard Appellus, Ruffinistr.2, 8 München,  
Tel 089/160811

„Der Prozeß des Denkens genau wie der  
Prozeß der Arbeit muß lustbetont sein,  
wenn er erfolgreich sein soll“  
Kursgebühr für 3 Wochen, DM 700,-

**International Biogenic Society,**  
Apartado 372  
Cartago, Costa Rica

The international Summer Seminar on  
the Essene Way and on Biogenic Living  
mit Dr. Szekely.  
July 26/27/28 und July 29/30/31  
Das gleiche im Dezember, gleiche Tage.  
50 Dollar pro Person, für ein dreitägiges  
Seminar. Unterbringung in Hotels.  
Näheres Prospekt anfordern.

**Frankfurter Ring**  
29./30. Juni  
Prof. Mircea Eliade  
Über die Erfahrung des Heiligen  
Einführung, Karlfried Graf Dürckheim  
Zweitagesveranstaltung mit mehreren  
Vorträgen, Zazen etc. Info über  
Frankfurter Ring, Schneidhainer Str.34  
614 Königstein/Ts.  
Weitere interessante Veranstaltungen

**The Findhorn Foundation of Light**  
Cluny Hill College, Forres, IV 36 ORD  
Scotland  
Verschiedene Workshops und Veranstaltungen,  
z. B. Building a New Age  
Community, the foundations of Findhorn  
The Reality of Nature  
The Game of Life  
A Vision on Wholistic Art

**Planetary Citizenship**  
The Birth of a New Age  
The Laws of Manifestation  
Classical Music

**College for Continous Education**  
Daglingworth Manor,  
Daglingworth, Nr. Cirencester  
Glos. GL7 7 AH  
Weekends, Seminars, Movements  
Summer School. etc. auf der Basis von  
Bennett/Gurdjieff.  
Programme anfordern.  
(Auch über Hologramm)

**DER TAROT-WEG**  
zur Selbstentfaltung  
Micheline Stuart



Mit schönen und genauen Symbolen stellt das Tarot eine Lebensreise dar. Jede Hauptkarte illustriert eine kritische Phase auf dem Pfad der menschlichen Entwicklung. Die Reise beginnt mit dem Narren, dem unreifen und impulsiven Wesen des Menschen. Auf dem Weg gibt es viele Stufen. Sie endet mit dem Magier, der seinen Egoismus überwunden hat und alle Dinge des Lebens meistern kann. Jedes Bild ist ein Kettenglied in der Entfaltung des Menschen. Um die Aussage, die in den Karten verborgen liegt zu begreifen, muß man selbst auf die Reise gehen – mit ganzem Herzen.  
Mit 22 Abb., zweifarbig, DM 10,-  
Zahlung per Verr. Scheck oder Vorkasse

**VERLAG BRUNO MARTIN**  
Saalburgstr.4, 6 Frankfurt/M 60

# Werkzeuge für eine alternative Ökonomie

‘Die Überwindung der Verschwendungsökonomie’

„Geld hat weitgehend  
seine Beziehung zur Produktivität  
verloren.  
Für die Gesellschaft  
ist das eine unglückliche Realität.“

von Nancy DuVergne Smith

Ein Teil des Geldproblems, das uns persönlich betrifft, hat mit einem historischen Umstand zu tun: Geld hat weitgehend seine Beziehung zur Produktivität verloren. Das mag individuell gesehen nicht ganz genau ausgedrückt sein, aber national gesehen ist es eine unglückliche Realität, wie Robert Swan, Co-Direktor des ‘Instituts for Community Economics’ in Cambridge, Massachusetts, sagt. Swan, ein früher Aktivist in der ‘community land trust’-Bewegung\* weist darauf hin, daß die amerikanische Ökonomie in diesem Jahrhundert zum größten Teil von Grundsätzen bestimmt wurde, die der Volkswirtschaftler John M. Keynes aufgestellt hatte. Das Festhalten an diesen Prinzipien über ihre anfängliche Nützlichkeit hinaus hat die Nation in ihren gegenwärtigen finanzpolitisch schizophrenen Zustand gebracht.

Grundsätzlich glaubte Keynes, daß eine gesunde Wirtschaft allein gelassen werden muß, und nur wenn sie rezessiv war, sollte der Geldfluß von seiner zentralisierten Quelle, der Regierung, stimuliert werden. „Was er sagte, war in gewissem Sinne sehr einfach,“ sagt Swan. „Man kann die Ökonomie auf zwei Arten stimulieren: entweder durch den Druck von mehr Geld, das dann durch die Bundesbank in die Wirtschaft geschaufelt wird (Zinsverbilligung) oder durch die Vermehrung oder Verminderung der Steuern.“ Durch die Einführung neuen Geldes wird die Industrie zu neuen Investitionen angeregt, und neue Arbeitsplätze werden möglicherweise geschaffen. Die Verminderung der Steuern legt das Geld direkt in die Hände der einzelnen Konsumenten, die Steuererhöhungen andererseits dämpfen die inflationären Tendenzen durch die Reduzierung individueller Kaufkraft.

Swan glaubt, daß die Theorie von Keynes ganz gut von den dreißigern bis in die sechziger Jahre hinein funktionierte. Es stimulierte die Wirtschaft und schuf nur geringe Inflation. Doch der Erfolg dieses fiskalischen Systems hing von zwei kritischen Faktoren ab: von einer wachsenden Technologie und einem großen Vorrat natürlicher Ressourcen.

„Wir waren in einer Zeit vermehrter technologischer Verbesserungen, wo jeder Arbeiter immer produktiver wurde,“ bemerkt Swan. „Nimm die Landwirtschaft zum Beispiel. Geht man in die zwanziger Jahre des Jahrhunderts zurück, waren 15-20% der Arbeitskräfte dort beschäftigt. Heute produzieren nur noch 4% der Arbeitskräfte mehr als diese 15% der zwanziger Jahre, bedingt durch Traktoren und andere technische Ausrüstungen.“



Nancy DuVergne Smith

Am Anfang des Jahrhunderts hielt man die Rohstoffe für unbegrenzt; Verschwendung wurde sogar gefördert. Aber jetzt, meint Swan, verändert sich die Situation. Heute treten technologische Errungenschaften nicht mehr so schnell auf und die Grenzen der natürlichen Rohstoffe wurden erkannt. An der Spitze der technologischen Verlangsamung stand noch der Vietnamkrieg in den 60iger Jahren. Swan meint dazu, daß es das „Stroh war, welches den Rücken des Kamels brach.“ Indem Milliarden Dollar in die amerikanische Wirtschaft gesteckt wurden um das Defizit des nationalen Haushalts zu bezahlen, das durch den Krieg hervorgerufen wurde, stiegen die Preise, denn es gab keine Vermehrung von Waren. Und das ist „die klassische Definition der Inflation: zu viel Geld und zu wenig Güter.“ Keynes selbst erkannte, daß sein, auf dem Verbrauch (Verschwendung) basierendes System, nicht lange funktionieren würde. Doch wie Swan sagt, werden unglücklicherweise die Ideen von Keynes immer noch wie heilige Offenbarungen von den meisten Universitäts- und Regierungsökonomern angesehen. Er glaubt, daß die modernen Ökonomen völlig von der Makroökonomie (von der Regierung gesteuerte Ökonomie) indoktriniert sind und sie deshalb keine anderen Wege zur Lösung der finanzpolitischen Probleme erkennen können. „Sie haben tatsächlich keine Antworten mehr auf dieser zentralistischen Ebene, weil die Produktion nicht in Washington, Paris oder Bonn beginnt. Die Produktion ist da, wo die Leute arbeiten, und so kann sie nur von diesem Ende aus angeregt werden.“ Praktisch gesprochen, ist es leichter, einen Milliarden-Kontrakt einer großen Flugzeuggesellschaft (oder Kernkraftfirma, A.d. Ü.) zu belohnen, als 300.000 kleinen Betrieben kleine Kredite von einigen Tausend Dollar (oder Mark) zu geben,“ sagt Swan. Bei den großangelegten Investitionen, beobachtet er, „hast

du all das Geld, das in die Wirtschaft fließt und sie stimuliert, doch du tendierst dazu, die schlechtesten Dinge zu stimulieren. Du regst Kriegsproduktion oder andere Arten der Verschwendung an, wie eingebauter Verschleiß bei Autos z.B. Natürlich hält das die Wirtschaft in Gang." Doch Krieg ist seiner Ansicht nach ein besonders wirkungsvoller Mechanismus im Sinne Keynes, weil er alle seine eigenen Produkte zerstört und auch die des Feindes und beide müssen hinterher wieder ersetzt werden.

Auch wenn es zugegebenermaßen schwieriger ist, die Wirtschaft auf dem mikrolevel (auf der kleinbetrieblichen Ebene) zu stimulieren, nimmt die Erkenntnis langsam zu, daß dies getan werden muß. „Es ist schwer zu machen, weil auf diesem Gebiet viele Leute weniger Geschick haben und es ist risikoreicher, Dinge in Gang zu setzen. Es ist auch langsamer.“ Doch viele Leute, sagt Swan, fangen heute damit an, eine persönliche Wirtschaft zu schaffen, die auf eigener Arbeit und eigenen Werten beruht. Und sie werden Lösungen finden.

„Die Leute machen eine Menge interessanter Dinge, wie Konsumgenossenschaften, Tausch von Material und Arbeitskräften, Landgenossenschaften etc. Das sind hoffnungsvolle Ansätze. Sie lehren den Leuten zumindest, daß sie sich durch einen Zusammenschluß selbst helfen können. Es gibt auch eine Bewegung auf mehr Arbeitermitbestimmung in der Industrie, und wir fördern dies mit dem Community-Investment-Fund.“

„Eine andere Sache, die gegenwärtig in kleineren Gemeinschaften getan wird, ist die Arbeitsbewertung. Du arbeitest so viele Stunden und ein anderer so viele Stunden. Wenn du genug Leute beteiligst, kannst du eine Vielfalt von Fertigkeiten und Dienstleistungen zusammenbekommen. Du kannst Bücher über den Tausch führen und bald hast du ein Arbeitstauschsystem. Was das mehr als alles andere attraktiv machen wird, ist die Steuerersparnis. Sogar große Firmen benutzen diesen Arbeitskräfte-tausch sehr intensiv,

weil es nicht versteuert werden muß. Doch möglicherweise müssen wir sogar unser eigenes alternatives Geldsystem schaffen, das auf so etwas wie reinen Sachwerten beruht.“ Paradoxiereise waren viele Leute, die an der Arbeit für eine alternative Ökonomie potentiell interessiert sein müßten, von dem 'Circle of Gold' angezogen, der, wie die Ökonomie von Keynes, die finanziellen Grenzen und Umweltbegrenzungen auf dem Planeten verschleiert und eine Mentalität abstrakten Geldes fördert. Viele der Leute, die in den letzten Jahren 'ausgestiegen' sind, bemerkt Swan, waren nicht fähig, kreative und lohnende Berufe zu finden. „Wenn ihre Jobs bedeutungslos sind und sie sehen, daß andere Leute reich werden, die wenig oder nichts tun, fühlen sie, daß es einen Weg geben muß, da hineinzukommen. Einige Leute gewinnen Geld beim 'Goldring', doch sie sehen nie die vielen Hundert, die keines bekommen,“ weil vielleicht die Verlierer still bleiben, die ihr mangelndes Glück einem 'Armutsbewußtsein' zuschreiben.“ Die Leute fühlen sich schuldig. „Manchmal werden sie sich auch durch das System so fühlen, denn es herrscht die Ideologie, daß etwas falsch mit einem ist, wenn man nicht reich wird, wenn man nichts *erreicht*. Alle schaffen es, doch warum nicht sie?“

Um von diesem Schuldgefühl wegzukommen, sagt Swan, bedarf es der Herstellung eines erfreulichen und ökologisch gesunden Lebensunterhalts. Das mag nicht leicht sein, doch durch die Gründung einer Wirtschaft auf realen Grundlagen, auf Tausch, Coops, Landgenossenschaften und Ähnlichem, wird es möglich sein, das Geld kreativ für einzelne und Gemeinschaften einzusetzen.

*\*community land trust = ein Arbeitsgebiet des community investment funds, der günstige Darlehen an alternative Projekte gibt.*

*(Dieser Artikel erscheint mit freundlicher Genehmigung des 'New Age Magazine', Brookline, Massachusetts, USA.)*

## Bücher-Service

Taisen Deshimaru Roshi  
Shinjinmei

Gedichtsammlung an den Geist, von Meister Sosan DM 42,-, 224 S., Format 18x25 cm, Leinen.

Dieser Text ist der älteste überlieferte Text des Zen überhaupt und daher Grundlage für jede ernste Beschäftigung mit Zen, sei es Soto, Rinzaï oder jede andere Schule.

Die essentiellen Gedanken des Zen, wie sie aus Buddhas Zeit über die Patriarchen überliefert wurde, bis hin zu Bodhidharma, Eka und Sosan, dem dritten Patriarchen der chin. Überlieferung, werden hier in tiefer poetischer Form dargestellt. Ohne ausführliche Kommentare sind diese Verse nur schwer zu verstehen. Die Überlieferung des Zen spielt sich ab in der mündlichen Unterweisung des Zenmeisters, die von den engen Schülern mitgeschrieben wurden. Aus diesen Unterweisungen ist dieses Buch entstanden: keine theoretische Abhandlung, sondern das lebendige Wesen des Zen.



Dr. Edmond Bordeaux Szekely

Die Lehren der Essener (Essener Meditationen), ca. 120 S., DM 14,- (erscheint Ende Mai)

Dieses Buch ist die erwartete Ergänzung zu den erfolgreichen Schriften der Essener. Diese werden kommentiert und für das tägliche Leben des heutigen Menschen nutzbar gemacht. Es zeigt uns die praktische Anwendung der lebenserneuernden Lehren der vorchristlichen Essener-Ge-

meinschaften, von denen der weltbekannte Historiker Arnold Toynbee sagte, sie "wären die einzigen praktischen Mystiker der Geschichte" gewesen.

Das Buch gibt ausführliche Anleitungen zu Meditationsübungen, die uns mit den inneren Wirkkräften der Natur in Verbindung bringen können und beschreibt die grundlegende Philosophie der Meister, von denen Jesus und Johannes zwei der herausragendsten waren.

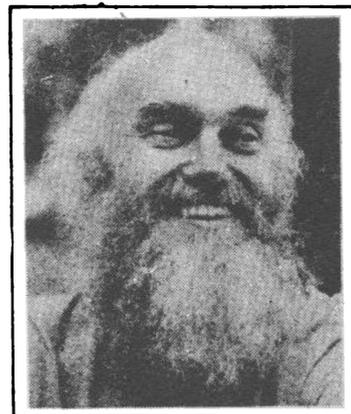
Walter Karwath

Erlösung – Hier und Jetzt

Eine Einführung in den Buddhismus 96 S., DM 10,-

Mit seiner Ablehnung jeder Art von Mystizismus und seiner Forderung nach Klarheit der Erkenntnis wird der Buddhismus wie Karwath sagt, als etwas wie „die Essenz und Vollendung aller Religionen“ und damit zugleich als „wirklich allumfassend“ erkennbar.

# Bücher-Service



Ram Dass

**Michio Kushi**

**Das Buch der Makrobiotik**

ca. 240 S., DM 24,-

(erscheint Ende Mai)

Michio Kushi lehrt seit über dreißig Jahren die Makrobiotik in allen wichtigen westlichen Ländern. Aus dieser Tätigkeit und Erfahrung destilliert das Buch die wesentlichen Prinzipien einer harmonischen Ernährungs- und Lebensweise. Die Makrobiotik ist nach Kushis Darstellung eine sehr flexible Methode um gesund zu werden und zu bleiben. Er zeigt, wo die Krankheiten her kommen und wie sie zu überwinden sind, er erklärt den Ursprung des Universums und die Zukunft des Menschen. Vor allem räumt er mit dem Mißverständnis auf, die Makrobiotik sei eine dogmatische Heillehre, denn er differenziert sämtliche Behauptungen und erklärt sie unter Berücksichtigung westlicher Ernährungswissenschaftlicher Erkenntnisse in bezug auf Nährwerte und Gehalte an Mineralien, Vitaminen etc. einzelner Nahrungsmittel.

Die Makrobiotik ist nicht einfach eine Gesundheitsdiät – hier hat sie natürlich auch großen Wert – und genau genommen gibt es auch keine makrobiotischen Nahrungsmittel. Die Makrobiotik bietet einfach ein Gleichgewichtsprinzip an, das man benutzen kann, um sein Leben und seine Ernährung danach auszurichten und eine harmonische Beziehung zur Umwelt zu entwickeln. Die Prinzipien der Makrobiotik beschreiben Naturphänomene und stehen in keinerlei Gegensatz zu wissenschaftlichen, philosophischen und religiösen Grundsätze. Theoretisch ist so jede Erscheinung das Ergebnis aus zwei allgemeinen Tendenzen, zentrifugalen und zentripetalen, oder Yin und Yang-Eigenschaften. Da diese grundlegenden Eigenschaften sich auf die Erde und alles Existierende anwenden lassen ist es nicht schwer, sich vorzustellen, daß auch eine Ernährungsweise, die auf diesen Prinzipien basiert, beim Menschen ein inneres, zumindest körperliches Gleichgewicht hervorrufen kann. Selbstverständlich gibt es individuelle Unterschiede in der Anwendung der Prinzipien und auch gesellschaftliche und bewußtseinsmäßige Unterschiede im Verständnis.

Ich glaube, der Autor würde nicht so weit gehen und behaupten, wenn nur jeder makrobiotisch leben würde, wäre die Welt in Harmonie – denn diese Harmonie ist immer ein prekäres Gleichgewicht, das Wachheit und ständige Arbeit verlangt. Die höchste Stufe der Makrobiotik ist denn auch die freie, intuitive Entscheidung über die richtige Aktion (und Ernährung) in jedem Augenblick.

Bruno Martin

**Buchrezensionen:**

**Ram Dass**

**Schrot für die Mühle**

200 S., DM 18,-

Ram Dass, der augenblicklich populärste 'Guru' der amerikanischen spirituellen 'Szene' schrieb dieses Buch nach einigen kritischen Veränderungen seines Lebens. Sein Guru war 1974 gestorben, seine Erfahrungen mit Joya, die zuerst als unwahrscheinlich 'mytischer Durchbruch' schienen, stellten sich schließlich als Reifall heraus, und auch sonst. Ram Dass war nicht mehr der 'alte'.

In diesem Buch repräsentiert er sich wie Phönix aus der Asche: populäre Darstellung ernsthafter Inhalte. Doch man merkt, daß für ihn jetzt Spiritualität nicht mehr nur dauernde 'Highs' sind, sondern auch 'Downs'; und wichtig wird hier das erste Mal, daß bewußtes Leiden in den Mittelpunkt entscheidender spiritueller Reifung gerückt ist. Die Interpretation der Welt basiert zwar weiterhin auf dem 'Spiel der Götter', doch die Rollen sozialer, politischer und spiritueller Spiele haben einen anderen Stellenwert gewonnen.

Das Buch ist fesselnd und verführt zum Lesen in einem Zug. Als ich es zur Hand nahm, dachte ich: naja, ich schaue mal hinein, um irgendeine Besprechung davon zu machen, doch schnell entzog es sich dieser oberflächlichen Handhabung; für Anfänger wie Fortgeschrittene auf dem spirituellen Pfad gleichermaßen lesenswert. Tendenz: gegen einen 'spirituellen Materialismus'.

Bruno Martin

**J.G. Bennett**

**Die Meister der Weisheit**

ca. 240 S., DM 29,80

Leider lag mir die deutsche Ausgabe, die Ende April beim Aurum-Verlag erscheint, bei Redaktionsschluß noch nicht vor, doch nach nochmaligem Lesen des englischen Buches möchte ich doch den Versuch wagen, dieses wertvolle Buch kurz zu besprechen. Die Inhalte erstrecken sich in weite Bereiche: einmal in die gesamte menschliche Vergangenheit, aber weniger unter historisch-sozialen Aspekten als vielmehr unter Gesichtspunkten der Evolution des Menschen in geistiger Hinsicht und zum zweiten ist es ein Praxisstudium der großen Meister der Weisheit seit Urzeiten, aber vor allem im letzten Jahrtausend. Doch das Studium der Vergangenheit hat hier nur den Sinn, eine Hilfestellung für die menschliche Zukunft zu sein. Bennett beschreibt vor allem die esoterischen Hintergründe der Geschichte und die 'höhere' Führung, die dem Menschen immer zuteil wurde. Es geht über die

Entwicklung der Religionen zu einer Gruppe von 'Meistern', die über 500 Jahre lang im mittleren Orient aktiv waren, beschreibt deren Einfluß auf die politischen Entwicklungen in diesem Gebiet und für die ganze Weltgeschichte und vor allem deren essentiellen Lehren, die von Gurdjieff in diesem Jahrhundert für uns 'westliche' Menschen wieder zugänglich wurden. In der Ahnenreihe der Meister stehen die Magis, die zoroastriischen Meister, ebenso wie die Essener und die Sufis.

Bennett bestimmt die Meister der Weisheit folgendermaßen: „Sie unterscheiden sich von 'Fachleuten auf dem Gebiet der Manipulation der öffentlichen Meinung' durch ihre Fähigkeit, die Wirklichkeit der Lage zu verstehen, durch ihr Freisein von Egoismus und durch ihre Begabung, miteinander zusammenzuarbeiten. Sie stehen mit der höheren Weisheit in Verbindung, die das Leben auf dieser Erde als Ganzes überwacht.“ Die Meister übernahmen die außerordentliche Aufgabe, nämlich durch Übung in Demut und Selbsterniedrigung (wer sich selbst erniedrigt wird erhöht werden, sagt Jesus!) die Kraft der Liebe zu befreien. Diese innere menschliche Wandlung ist heute eine der wichtigsten Aufgaben der Menschheit. In bewährter Weise macht Bennett die Theorie in diesem Buch praktisch.

Ich hoffe, es regt viele Leser zur Arbeit an sich selbst und zur Selbstreflektion an.

Bruno Martin

Weitere neue, empfehlenswerte Bücher:

**E.F. Schumacher**, Rat für Ratlose,

Rowohlt Verlag, DM 19,80

**Robert Landmann**, Ascona-Monte Verita Ullstein-Taschenbuch, DM 8,80

**Samoa Gestern** (Materialien zum Papalagi, Band 1), Fotodokumentation, 9,80

Verlag Tanner und Stähelin

**Walter Archeion Moritz**

Die Utopie hat schon begonnen (Über amerikanische Landkommunen), Ende Mai, DM 6,80 (ca.), Zero-Verlag

**Chr. Falk (Hrsg.) Anthologie 'Spirituelle Entwicklung und Sexualität'**, DM 8,80

Fischer Taschenbuch (enthält u.a. das bei uns vergriffene Buch von J.G. Bennett 'Sex')

# Sufismus und Unternehmensführung

Hans H. Hinterhuber

*(Prof. Dr. Hans Hinterhuber ist Leiter des Instituts für Unternehmensführung an der Universität Innsbruck.)*

## Die gegenwärtige Unruhe

*„Was zählt, ist nicht das Studium, das du abgelegt hast, wieviele Bücher du geschrieben hast, was die Leute über dich denken, sondern einzig allein: Was hast du gelernt?“  
Idries Shab (1)*

Wir leben in einer turbulenten und sich rasch ändernden Zeit; aber das ist nicht außergewöhnlich, und Individuen und Organisationen haben in der Vergangenheit viel unruhigere Zeiten überstanden als die heutigen. Die Anpassung scheint in der Natur und in der Gesellschaft der Schlüssel zum Überleben zu sein. Die gegenwärtige Krise ist aber einzigartig in der Geschichte der Menschheit, weil ein maximales Ungleichgewicht zwischen den äußeren Möglichkeiten des Menschen und seiner inneren Schwäche besteht (2). Viele Probleme unserer Zeit sind die Folge eines geistigen Vakuums. Die 'Industriekultur' hat in vielen Bereichen – Befriedigung nicht wesentlicher Bedürfnisse der Abnehmer, Methoden der industriellen Produktion, Umweltbelastungen usw. – die geistige Natur des Menschen verdrängt, der dafür einen hohen Preis bezahlen muß.

## Die Herausforderung

*„Ein Hauptziel des Sufismus besteht darin, den Prozeß der Transformation des Menschen zu unterstützen.“  
Idries Shab (3)*

Die Fragen: „Was ist das Ziel der Unternehmung?“ und „Weshalb lebe ich?“ hängen zusammen; sie werden üblicherweise nicht gestellt, da angenommen wird, daß sie durch die einfache Beobachtung der Tätigkeiten der Unternehmungen und der Individuen beantwortet werden können. Das Fehlen einer geeigneten Antwort ist eine der Ursachen für das Unbehagen, das weite Kreise unserer Gesellschaft erfaßt hat.

Deshalb müssen wir uns fragen, welches „geistige“ System auf lange Sicht den Unternehmungen die Grundlagen für sinnvolle, dem Allgemeinwohl dienende Ziele vermittelt und dadurch erfolgreiche Überlebenschancen bietet sowie die Individuen zu freien, verantwortlichen Menschen macht, die in der Lage sind, ihre Fähigkeiten ganz zu nutzen und „ihr Leben in Einklang mit dem größten objektiven Wohl zu gestalten“ (4). Die folgenden Ausführungen sind eine Einladung, sich mit dem Wesen des Sufismus auseinanderzusetzen, dessen Gedankengut der westlichen Industriegesellschaft und damit auch der Unternehmung neue Perspektiven und wesentliche Impulse geben kann.

Der Sufismus wird häufig als eine aus indisch-buddhistischen und gnostischen Ursprüngen stammende mystische Entwicklung oder Sekte des Islam bezeichnet (5). Nach

Idries Shah, der viele Bücher über den Sufismus verfaßt hat und dessen Position als Sprecher für die heutigen Sufis im Westen allgemein anerkannt ist (6), muß diese Definition jedoch als irreführend abgelehnt werden. Unter Bezugnahme auf die klassische Sufi-Literatur weist Idries Shah nach, daß der Sufismus einen "way of thinking", eine kreative Denkweise, eine Art des Denkens und Fühlens darstellt, mit dessen Hilfe die höheren, intuitiven Fähigkeiten des Menschen entwickelt werden können.

Die Herausforderung an die Unternehmungsführung in der gegenwärtigen sich ändernden und turbulenten Welt besteht darin, den Leitfaden zu finden, der die Unternehmung befähigt, das Unerwartete, das nicht Vorhersehbare erfolgreich und effizient im Sinne des Allgemeinwohls zu meistern.

Die Unternehmung ist eine Einrichtung, die überall und zu jeder Zeit deshalb notwendig ist, weil die Bedürfnisse des Menschen unbegrenzt, die Ressourcen jedoch begrenzt sind und auf möglichst ökonomische Weise eingesetzt werden müssen, um den Teil der Bedürfnisse des Menschen zu minimieren, der nicht befriedigt werden kann. Die Probleme müssen uns allen klar sein. Die Lösungen sind vielleicht schwerer aufzufinden.

Ich persönlich bin jedoch Optimist. Es gibt kaum einen Zweifel, daß weitere dramatische Änderungen eintreten müssen; andererseits ist die Fähigkeit des Menschen zu Fortschritt und Anpassung jedoch außerordentlich groß.

## Die Unternehmung als Transformationssystem

*„Verdiene soviel Geld wie du kannst, vorausgesetzt, du tust es nur mit deinem linken Fuß.“  
G.I. Gurdjieff (7)*

In einer Zeit rascher und tiefgreifender Wandlungen kann eine Unternehmung nur überleben und sich entwickeln, wenn sie laufend Beiträge zur Lösung gesellschaftlicher Probleme leistet. Die gesellschaftliche Verantwortung der Unternehmung besteht darin, mit möglichst hoher Effizienz und auf kontinuierliche Weise Ressourcen wie Arbeit, Ideen, Kapital, Rohstoffe usw. in Güter, Dienstleistungen, sinnvolle und gesicherte Arbeitsplätze und andere Outputs umzuwandeln, die zum einen den Vorstellungen der Personengruppen entsprechen, die die Ressourcen bereitstellen, und zum anderen in Einklang mit den effektiven Bedürfnissen der Gesellschaft stehen. (8)

Keine Unternehmung kann auf Dauer erfolgreich sein, wenn sie sich den Ansprüchen der Abnehmer, Arbeitnehmer, Lieferanten, Kapitalgeber und der Gesellschaft (Öffentlichkeit, staatliche Aufsichtsbehörden usw.) völlig entzieht. Aber auch eine Unternehmung, die jedem Anspruch nachgibt, der im Namen der sozialen Verantwortung an sie herangetragen wird, handelt unverantwortlich, denn sie untergräbt dadurch ihre eigene Lebens- und Leistungsfähigkeit und nimmt sich damit die Möglichkeit, ihren wirtschaftlichen Beitrag zum Allgemeinwohl zu leisten. Auf-

gabe der Unternehmungsleitung ist es, hier den richtigen Ausgleich zu finden. Stimmt diese ideale Konzeption der Unternehmung mit der Realität überein?

„Wir wissen, daß wir viel mehr von dieser Erde nehmen, als wir geben. Wir beginnen einzusehen, daß wir mehr nehmen als uns zusteht, daß wir gegenüber der Erde und dem Leben in tiefe Schuld geraten. Deshalb ist es für uns sogar noch wichtiger zu wissen, wie man zurückzahlt, wie wir unser Konto bei der Erde und dem Leben ausgleichen können. Wir müssen zugeben, daß wir als menschliche Rasse Schulden haben, die wir kaum zurückzahlen können. Dies wird heute von vielen Menschen gehäht und es stimmt viele sehr unbehaglich, wenn sie die gesellschaftliche Situation betrachten. In gewöhnlichen Begriffen können wir es mit der Erschöpfung der Bodenschätze und der Umweltverschmutzung und all der anderen Dinge, die wir heute wissen, interpretieren; aber tiefer in uns sitzt etwas anderes, das wir nur erahnen, wenn von der Vergewaltigung der Erde oder der Zerstörung der Umwelt gesprochen wird.“ (9)

### Unternehmungsführung und nicht-lineares Denken

Ein Sufi wurde gefragt: „Die Leute kommen, weil sie Gesellschaft, Gespräche und Belehrung wollen. Du aber treibst sie zur Tätigkeit an. Warum?“ Er antwortete: „Sie glauben zwar – und auch du glaubst es –, daß sie kommen, um erleuchtet zu werden, in Wirklichkeit aber möchten sie sich mit irgendetwas beschäftigen. Ich gebe ihnen eine

Beschäftigung, so daß sie die Grenzen der Beschäftigung als Mittel zum Lernen erkennen. Diejenigen, die vollkommen in der Beschäftigung aufgeben, sind Leute, die einzig und allein Beschäftigung suchten und die nicht imstande sind, sich bei ihrer sinnlosen Tätigkeit selbst zu beobachten und daraus Nutzen zu ziehen. Erleuchtet werden also nicht die Menschen, die einen heiligen Respekt vom Tätigsein haben.“

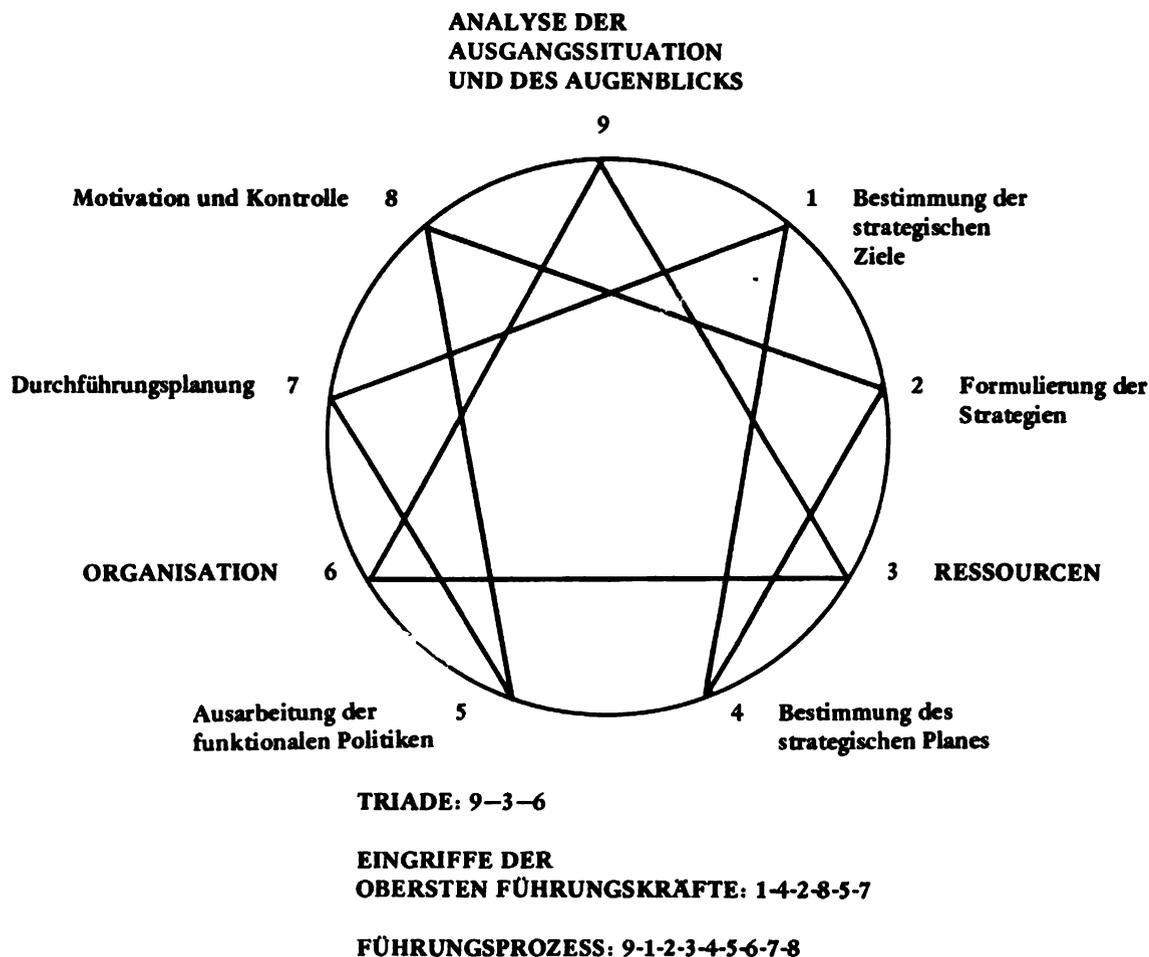
Der Frager: „Wer wird denn nun aber erleuchtet?“ Der Sufi antwortete: „Erleuchtet werden diejenigen, die ihre Pflichten auf angemessene Weise erfüllen und wissen, daß es noch etwas darüber hinaus gibt.“

„Wir aber erreicht man das 'etwas darüber hinaus'?“ „Die ihre Pflichten auf angemessene Weise erfüllen, erreichen es immer. Sie brauchen keine weitere Belehrung. Wenn du deine Pflicht auf angemessene Weise erfülltest und weder nachlässig noch fanatisch auf sie versessen wärest, bräuchtest du diese Frage nicht zu stellen.“ Idries Sbab (10)

Drei Dimensionen machen zusammen das Wesen und die Weite der Führung einer Unternehmung aus (Abb. 1):

1. die Strategieformulierung und -durchführung,
2. die In-Gang-Setzung und Zusammenhaltung der betrieblichen Prozesse in allen ihren Teilbereichen, und
3. die Leistung eines Beitrages zur gesellschaftlichen Entwicklung.

Abb. 1: Der Prozeß der strategischen Unternehmungsführung



Die Wissenschaft leistet keine signifikanten Beiträge zur Lösung der grundlegenden Probleme der Unternehmungsführung. Welche Produkte der Unternehmer auf welchen Märkten anbieten soll, wie er seine unternehmerische Tätigkeit organisieren, nach welchen Kriterien er seine Mitarbeiter auswählen, wie er die gewerkschaftliche Konfliktualität vermeiden, wie er die ständig wachsende Tendenz zur Gewalt im Produktionsprozeß ausschalten kann, auf welche Weise er zu einer Verkleinerung der Spannungen zwischen den Industriestaaten und Entwicklungsländern beitragen kann, welchen Beitrag er zu einer Verbesserung der 'Qualität des Lebens' leisten kann, diese (und viele andere) Probleme zählen zu den grundlegenden Fragen, mit denen die Führungskräfte ständig konfrontiert werden, zu deren Lösung die Wissenschaft aber kaum konkrete Ansätze bietet. Daneben gibt es selbstverständlich viele Aspekte der Unternehmungsführung, zu deren Klärung Wissenschaft und Technik wesentliche Beiträge leisten.

Der optimale Entscheidungsprozeß vollzieht sich in den industriellen Unternehmungen nicht immer systematisch und graduell und kann auch nicht immer auf qualitativ und quantitativ ausreichende Informationen zurückgreifen. Auch diejenigen Entscheidungen können gut sein, bei denen die Dringlichkeit keine ausreichenden Informationen zuläßt, jedoch die Kreativität maximiert und die Barrieren eliminiert, die jede Organisationsstruktur aufrichtet. Denn die guten Entscheidungen entstehen aus der Konvergenz von Kräften, die nicht die Hierarchien, sondern die wirklichen Fähigkeiten des Einzelnen – unabhängig von seiner Stellung in der Unternehmung – reflektieren, geeignete Antworten auf nicht vorhersehbare Fragen zu liefern. Mit anderen Worten: Unternehmungsführung, die diese Bezeichnung verdient, ist eine 'Kunst', von der das Überleben nicht nur unseres Wirtschaftssystems abhängt, in der die Intuition über die Logik, die fundierte Annahme über die genaue Messung, die Gruppendiskussion über die Einzelentscheidung usw. überwiegt.

In unserer, von einer großen Instabilität gekennzeichneten Zeit, in der die Unternehmungsleitungen Entscheidungen treffen müssen, die keine Bezugspunkte in der Vergangenheit aufweisen, ist es von vitaler Bedeutung, daß die obersten Führungspositionen von Personen besetzt sind, die in der Lage sind:

1. sich den realen Situationen anzupassen, die sich auf eine unvorhersehbare Weise einstellen werden.
2. die trügerischen Informationen auszuschalten, die das betriebliche Informationssystem liefert, und
3. neue Lernprozesse zu initiieren, die über das analytische rationale Denken hinausgehen.

Im Gegensatz zu unserem westlichen Denken gewährt das östliche Denken einen tieferen Einblick in die Bedingungen, Möglichkeiten und auch in die Macht einer *dynamischen Intuition*; dabei wird weder dem Verstand noch der Vernunft eine zentrale Rolle zugewiesen.

Die östliche Literatur bietet dem westlichen Leser in der Regel keinen großen *praktischen* Nutzen; das akademische Studium asiatischer Texte scheint in der Tat weder die Weisheit zu fördern noch zur Entfaltung des Wesens des Menschen beizutragen. Östliches Gedankengut, vor allem nicht-lineares, intuitives Denken, wurde in neuester Zeit, vor allem dank der Bemühungen G.I. GURDJIEFF's, J.G. BENNETT's und Idries SHAH's, dem Westen in einer ihm angemessenen Form nahegebracht; es bietet praktischen Nutzen nicht nur einem allgemeinen Leserkreis,

sondern auch Unternehmern und Führungskräften in der Industrie. Vor allem die vielschichtigen, mehrere Funktionen erfüllenden Lehrgeschichten Idries Shahs in ihrer den modernen Leser ansprechenden Form, die der klassischen Sufi-Literatur entnommen sind, stellen wesentliche Hilfsmittel dar, um den westlichen Intellekt aufnahmefähig für die bewußte Evolution, das Wissen und die Weisheit zu machen, die er braucht, um die großen, auf die Menschheit zukommenden Probleme zu klären und, wenn möglich, zu lösen.

### Die Rolle der Führungsausbildung

*„Bemühe dich stets und in allem, das Nützliche für die anderen und zugleich das Angenehme für dich selbst zu erlangen.“*  
Mulla Nasrudin (11)

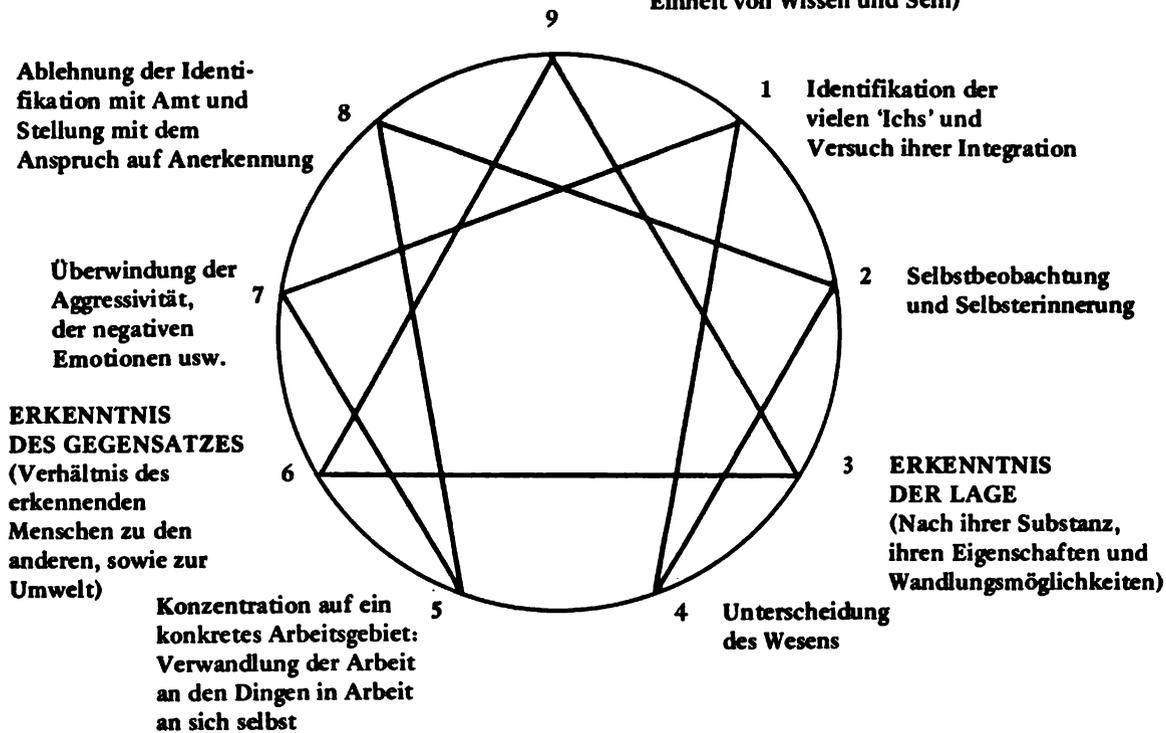
Wir leben in einer Zeit des Übergangs und der Instabilität: Wir erkennen, daß das Bisherige zu Ende geht, können das Neue aber noch nicht fassen. Eine rein technisch-ökonomische, 'klassische' und/oder utilitaristische Bildung verhindert keinen Wahn und hat der Verblendung nichts entgegenzusetzen. Sie ermangelt der wirklichen Kultur, der Bildung des Herzens und des nicht-linearen, intuitiven Denkens. Deshalb erscheint vor allem wichtig, im Sinne einer ganzheitlichen Kultur, die Auseinandersetzung mit anderen Denksystemen im weitesten Umfang des Begriffes. So wichtig einerseits die Rücksichtnahme auf das Praktische, das Nützliche und das Zukünftige in einer gesamtheitlichen Betrachtung ist, ebenso wichtig ist der Rückblick auf das Gewesene und das Studium des Sufismus, der dem westlichen Denken neue Perspektiven erschließen kann. Gerade für die Ausbildung der Führungskräfte ist eine ausbalancierte Bildung von größter Bedeutung. Führungskräfte, die ohne Kenntnis der geschichtlichen Zusammenhänge die Verbindung mit der Vergangenheit und dem nicht-linearen, intuitiven Denken fallen lassen, laufen Gefahr, der von allen technischen und organisatorischen Innovationen ausgehenden Suggestion zu erliegen. (12)

Das Wissen um die geschichtlichen Zusammenhänge und um den Sufismus im allgemeinsten Sinn baut die Brücke zwischen der verlassenen und verlorenen Vorwelt und der kommenden, noch unerfaßlichen Nachwelt. Wir können die Zukunft nur erfassen und uns einverleiben, wenn wir im Besitze jener Menschheitserfahrungen sind, die uns die Vergangenheit und der Sufismus hinterlassen haben. Ohne diesen Besitz sind wir wurzel- und standpunktlos und fallen der Zukunft und fragwürdigem Neuen zur Beute. Wenn, wie vielfach behauptet wird, *die Menschheit in einem Zustand dauernder Verblendung steht* und wenn wir zu ahnen beginnen, daß in dieser Behauptung mehr Wahrheit steckt, als uns angenehm ist, dann sollten wir den Blick auf uns selbst richten, um diese Annahme zu verifizieren oder zu widerlegen (13). Haben wir unsere grundsätzliche Verblendung einmal erkannt und gesehen, welche Macht die Illusion über die Menschen hat, dann wird die *Notwendigkeit der Transformation* einsichtig. (14) (Abb. 2)

Der Sufismus hat in der Praxis zwei Hauptziele: Erstens, dem Menschen sich selbst so zu zeigen, wie er wirklich ist, und zweitens, ihm zu helfen, sein wahres, inneres Selbst, das Permanente in ihm zu entfalten (15). Für die Frage nach dem Sinn des Lebens, dem Wesen des Menschen und auch dem Ziel einer Unternehmung gibt es keine systematischen Antworten. In der industriellen Welt gehören solche Fragen dem Bereich der persönlichen Lebenserfah-

WANDLUNG DES MENSCHEN  
UND VERMEHRUNG DES WISSENS

(Verwirklichung des Möglichen  
im Rahmen der gegebenen Bedingungen,  
Einheit von Wissen und Sein)



TRIAD: 9-3-6

WILLENSZYKLUS: 1-4-2-8-5-7

FUNKTIONSZYKLUS: 1-2-3-4-5-6-7-8-9

Abb. 2: Der Prozeß der Transformation des Menschen

rung der Unternehmer und/oder Führungskräfte an. Sie rein akademisch zu stellen, ist sinnlos und führt oft zur Formulierung unverständlicher Theorien; es kommt jedoch auf die Art der Fragestellung und auf die Angemessenheit der Antwort an (16). Der Sufismus der kein festes System, kein Dogma kennt, nach dem man sich zu richten hat, der aber dem Menschen 'die Augen öffnen will', nimmt in verschiedenen Epochen verschiedene Formen an. Angesichts der großen, auf die Unternehmungsführung zukommenden Probleme kann der Sufismus, „einen Teil des Individuums ansprechen, der mit den konventionellen Mitteln nicht erreicht werden kann, und ihm die Kommunikation mit einer nicht verbalisierten Wahrheit jenseits der uns vertrauten Dimension ermöglichen.“ (17)

Anmerkungen:

- 1) Mit freundlicher Genehmigung zitiert aus I.SHAH, *Reflections*, Octagon Press, London 1969, S.45
- 2) Vgl. hierzu J.G.BENNETT, *The Masters of Wisdom*, Turnstone Books, London 1978, S. 24 (deutsch: Die Meister der Weisheit, Aurum Verlag, Freiburg 1979)
- 3) I.SHAH, *Learning How to Learn*, Octagon Press, London 1978, S. 223
- 4) J.G.BENNETT, *Transformation*, Ahorn-Verlag, München 1978, S. 106
- 5) Vgl. z.B. P.K. HITTI, *History of the Arabs*, Macmillan, London 1977, S. 432 ff.
- 6) Vgl. L.F.R.WILLIAMS (Hrsg.), *Sufi Studies: East and West*, Octagon Press, London 1974, S. 1ff.

- 7) Zitiert aus J.G. BENNETT, *The Dramatic Universe*, Vol. III, Man and His Nature, Coombe Springs Press, Sherborne 1976, S. 209
- 8) Vgl. H.H. HINTERHUBER, *Strategische Unternehmungsführung*, Verlag W. de Gruyter, Berlin-New York 1977, S. 19ff.
- 9) J.G. BENNETT, *Gurdjieff Heute*, Verlag Bruno Martin, Frankfurt 1977, S. 13-14
- 10) I.SHAH, *The Magic Monastery*, Octagon Press, London 1972, S. 151
- 11) Zitiert aus G.I. GURDJIEFF, *Begegnungen mit bemerkenswerten Menschen*, Aurum Verlag, Freiburg 1978, S. 46
- 12) Vgl. hierzu H.H. HINTERHUBER, *Innovationsdynamik und Unternehmungsführung*, Springer Verlag, Wien, New York, 1975, S. 298 ff.
- 13) Vgl. J.G. BENNETT, *Transformation*, a.a.O., S. 141 ff.
- 14) Vgl. hierzu auch A.KEYSERLING, *Geschichte der Denkstile*, Verlag der Palme, Wien 1972, S. 200 ff.
- 15) Vgl. I.SHAH, *Thinkers of the East*, Octagon Press, London 1977, S. 198
- 16) Vgl. R.E. ORNSTEIN, *Sufismus heute*, in: Ch. T. TART (Hrsg.), *Transpersonale Psychologie*, Walter Verlag, Olten und Freiburg 1978, S. 454 ff.
- 17) I.SHAH, *Caravan of Dreams*, Octagon Press, London 1976, S. 96

## DAS SPIEL DER SPIELE George Leonard

Ein Athlet im Spiel der Spiele ist jener, der das Leben spielt – mit Intensität und erhöhtem Bewußtsein; jener, der fähig ist, Unstimmigkeiten und Harmonie gleichzeitig wahrzunehmen, der Widerspruch annehmen kann als den eigentlichen Stoff des Spiels, ohne die grundlegende Harmonie aus dem Auge zu verlieren. Ein Athlet im Spiel der Spiele spielt aus freien Stücken und mit ganzem Herzen, wenn er auch weiß, daß es nicht alles ist; er kennt die Regeln und Begrenzungen des Spiels und sieht die Schönheit in der Ordnung, die daraus entsteht. Jede Grenze will er hinausschieben und doch gelten ihm ethische Imperative und die Bedürfnisse anderer. Dieser Athlet kämpft beim Spiel um einen Preis, und dieser Preis ist das Spiel selbst, ein voll gelebtes und erforschtes Leben.

Ein Athlet im Spiel der Spiele kann Musiker oder Tischler, Haushälter oder Yogi, Marathonläufer oder Bauer sein. Niemand kann aufgrund seiner beruflichen Eigenheit ausgeschlossen werden, und die Unterschiede zwischen dem Rein-Körperlichen beginnen zu verblassen. Es ist nur eine Verirrung des westlichen Denkens, daß wir glauben konnten, irgendein Aspekt des Lebens sei nicht körperlich. Der Körper ist immer beteiligt, selbst wenn es sich um eine rein geistige Tätigkeit handelt. Von Einstein wissen wir, daß die Relativitätstheorie einem Gefühl in seinen Muskeln entsprang. Er war zweifellos ein großer Athlet im Spiel der Spiele, in dem wir alle verkörpert sind. Verkörperung ist in der Tat die Grundbedingung für Spiel. Die westliche Philosophie und Theologie haben versucht, den Körper vom höheren Leben, vom Leben des Geistes, zu trennen, und sind dabei gescheitert. Der Körper blieb – wenn auch unausgesprochen – Teil einer jeden Formulierung. In eben dem Maße, wie er ignoriert wurde, hat sich das westliche Denken verirrt und zersplittert.

Geist im Fleisch, Fleisch im Geist. Abstraktion in den Muskeln, Visionen in den Knochen. Wir können die Bedingungen der Verkörperung nicht länger leugnen – aber wir werden sie auch nie ganz ergründen. Wie weit wir dem Geheimnis auch nachspüren, am Ende entzieht es sich immer. Die „Antwort“ liegt in der unaussprechlichen Aussage, in der unbewiesenen Annahme, die uns vor nicht lösbaarem Widerspruch und Abschließung bewahren. Es gibt keine geschlossenen Systeme. Der Körper eröffnet uns Wunder in dieser und anderen Welten. Seine Bewegungen in Zeit und Raum können uns auf eine zeitlose Reise schicken zu einem Ort jenseits der Orte.



### New Games – Die Neuen Spiele

192 S., 250 Photos, Pb. DM 20,-  
Tausende ließen sich 1978 beim Spielfest im Essener Grugapark von dem Amerikaner John O'Connell in die 'New Games', die Neuen Spiele, einweisen und von ihnen mitreißen. In Scharen verließen sie ihre bequemen Plätze auf Sitzbänken und Liegewiesen, um beim Experiment einer riesigen Sitzkette mitzumachen. Es wurde für die Beteiligten zu einem Riesenspaß und zu einem großen Erlebnis.

Eine Attraktion war der Erdball, eine Kugel mit fast zwei Metern Durchmesser, bemalt mit Kontinenten, Meeren und Wolkenwirbeln. Hunderte ließen sie in endlosen Runden über ihre Hände wandern. Unter dem Kuppeldach eines Fallschirms ersannen die Teilnehmer immer neue Spielvariationen, die mit diesem 'Spielgerät' möglich sind. Groß und klein, Alt und Jung, Frauen und Männer hatten sich spontan zum Spielen zusammengefunden. Bei der Sitzkette saß sogar einer dem anderen auf dem Schoß.

Die New Games-Bewegung, die aus den USA kommt, begreift sich als Alternative zum traditionellen Sport. George Leonard, einer ihrer führenden Vertreter, meint, auch wer den traditionellen Sport bejahe, sei doch nicht gezwungen, ihn mit allen seinen Formen zu akzeptieren. „Es ist an der Zeit, neue Spiele zu schaffen, mit neuen Regeln, die der heutigen Zeit entsprechen. Spiele, bei denen es keine Zuschauer gibt und keine Spieler, die auf der Bank sitzen. Spiele für die ganze Familie, Spiele für den ganzen Tag. Spiele bei denen Aggression in Lachen übergeht.“

Was in der Gegenkultur in San Francisco entstanden, aber längst darüber hinaus gewachsen ist, hat nun auch in der BRD einen mächtigen Förderer gefunden: der Deutsche Sportbund will in den nächsten Jahren „Spielfeste zum Auslöser einer neuen Spielkultur in unserem Lande“ machen. Nicht mehr 'Trimm dich' ist die Parole, sondern Spiel mit.

In diesem Buch werden 60 Neue Spiele vorgestellt: Lustige Beschreibungen, deutlicht von 250 Photos, die ein Gefühl für den Spaß und die Fröhlichkeit vermitteln, die im gemeinsamen Spiel aufkommen. Außerdem erfährt der Leser wie die New Games entstanden sind, welche Ideen hinter dieser Art des Spiels stecken, wie man ein Spielfest Hunderte und Tausende organisiert und sogar wie man es leitet.

Gabriele Ku

### IMPRESSUM

Hologramm erscheint im Verlag Bruno Martin, Saalburgstr. 4, 6 Frankfurt  
Tel 0611, 451827. Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Bruno Martin  
Einzelpreis: Neu! DM 1,20. Abopreis DM 8,40 incl. Porto für 6 Einzelausgaben. Bei Bestellung bitte Anfangsausgabe angeben. Anzeigenpreise Anfrage, Auflage 1000.

Wir danken Prof. H. Hinterhuber für die freundliche Überlassung seines Artikels 'Sufismus und Unternehmungsführung'. Copyright sämtlicher Artikel bei Verlag, wenn nichts anderes angegeben.

**VERKAUFSPREISERHÖHUNG**  
Der Einzelpreis ist jetzt DM 1,20, der Abopreis 8,40 unverändert (6 Ausgaben incl. Porto). Diese Erhöhung war notwendig, da wir sonst unsere Kosten nicht decken können.

Die Läden u. Wiederverkäufer bekommen 35-50%.  
Kosten sind: Druckkosten: 560,-, Satz: 80,-, Raster: 50-100,-, Rechte: ca. 100,-, Und dann noch unsere eigene (unberechnete) Arbeit. Auflage ist 1000, davon verkauft 600-700 Expl. Abos davon ca. 250. Ihr könnt's Euch ausrechnen!